

04 | 22

MainBERG

Führungs-
tour

SCHNUPPERTAGE
IM KAUNERTAL

S. 32

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
dav-frankfurtmain.de

Drinnen oder draußen?

Skihalle oder Skigebiet – was ist umweltfreundlicher?



AUS DER SEKTION S. 10

Protokoll der Jugendvollver-
sammlung am 24. September
im Fritz-Peters-Haus

FAMILIENGRUPPEN S. 24

Mit Kindern unterwegs:
Burgen, Türme,
Straußenfarm

REPORTAGE S. 28

Dem Himmel so nah:
Die Bergsteigergruppe
im Wallis



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

ich hoffe, dass Ihr alle einen schönen und erfolgreichen Sommer 2022 hattet und Eure kleinen und großen Ziele zu großen Teilen abhaken konntet. Die Ziele und Träume gehen zum Glück ja nie aus!

In diesen bewegten Zeiten gilt mein Dank immer wieder allen, die sich – egal in welcher Position – für unsere Sektion engagieren und das Sektionsleben fortführen. Dass das Engagement Früchte trägt, zeigt die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen, die immer noch nach oben gehen: Im September konnten wir unser Mitglied Nummer 12.000 begrüßen, was uns sehr gefreut hat.

Die aktuell erneut steigenden Inzidenzen zeigen, wie schnell uns Corona in der derzeit vorherrschende Omikron-Variante BA.5 immer noch erwischen kann, gerade wo es jetzt in die kältere Jahreszeit geht. Auch wenn wir unsere Aktivitäten aktuell ohne Einschränkungen durchführen können, bitten wir um einen vorsichtigen und sorgsamen Umgang miteinander, damit das allzeit präsente Virus möglichst wenig Angriffsflächen bekommt und wir weiterhin gemeinsam aktiv sein können.

Unser Kletterzentrum wird nach wie vor sehr gut angenommen, an manchen Abenden bis an seine Kapazitätsgrenzen. Durch die drei Auto-Belay-Stationen, die ganz neue Trainings- und Klettermöglichkeiten eröffnen, ist unsere Halle noch attraktiver geworden.

Wie ihr auf den Seiten 16 und 17 seht, war das Kletterzentrum am 10. und 11. September Schauplatz zweier Top-Events: des 5. Deutschen Jugendcups Lead und des Internationalen Paraclimbing Master GER als erstem internationalen Paraclimbing-Wettkampf in Deutschland. Unser Referent für Leistungssport Tim Schaffrinna konnte dort den 3. Platz in seiner Starterklasse belegen. Die Durchführung der Wettkämpfe war für unseren Verein ein voller Erfolg, Tim Schaffrinna und allen ehrenamtlichen Helfern sowie Olaf Starke und seinem Team gilt unser herzlicher Dank. Die teilweise in der Halle belassenen Wettkampfrouten stellen heute für Wiederholer harte Nüsse dar.

Unsere Hütten sind teilweise sehr erfolgreich über den Sommer gekommen. Die Verpeilhütte hatte ihre bisher beste Saison. Für die Generalsanierung des Gepatschhauses läuft die weitere Abstimmung mit Denkmalschutz und den Behör-

den als Grundlage für alle weiteren Schritte. Bei unserer Rifelseehütte sorgen nun insbesondere die extrem gestiegenen Energiekosten zu einer Neuausrichtung auf einen Winterbetrieb ohne Übernachtungsmöglichkeiten.

*Unsere Vereinsjugend sucht dringend neue Jugendreferent*innen, idealerweise als Doppelspitze. Eine entsprechende Anzeige findet sich hier im MainBERG Magazin auf Seite 15. Nach wie vor suchen wir auch eine/n neue/n Schatzmeister*in. Bitte meldet Euch dazu bei Interesse direkt beim Vorstand.*

Die CO2-Bilanzierung unserer Aktivitäten verfolgt unser Klimaschutz-Team weiterhin mit Nachdruck. Die Erfassungstools wurden dazu optimiert und auf die Belange der jeweiligen Verursachergruppen angepasst. Nach Abschluss der Hüttensaison ist jetzt auch die Einbeziehung unserer Hütten in Gang gekommen. Einen aktuellen Bericht des Teams, welches eine ganz hervorragende Arbeit macht, findet Ihr auf Seite 19.

Wir freuen uns gerade in diesen bewegten Zeiten über jede aktive Mitarbeit in der Sektion. Der Verein lebt vom Mitmachen, dies gilt sowohl intern als auch extern: Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein. Bitte beachtet daher wieder unsere entsprechenden Aufrufe in diesem Magazin, in unserem Newsletter und auf unserer Webseite.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Herbst und eine besinnliche Vorweihnachtszeit, bleiben wir vor allem gesund!

Daniel Sterner
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de



Daniel Sterner
ist Vorsitzender
der Sektion
Frankfurt am Main

Titelbild: Snowfunpark Wittenburg, Prokop Jehlicka und DAV, Daniel Hug

Liebe Leserinnen und Leser,

drinnen oder draußen? Wer gerne wandert oder Mountainbike fährt, hat sich diese Frage sicher noch nie gestellt. Die meisten Berichte und Fotos, die wir von euch bekommen haben, feiern jedenfalls das Draußensein. Vielen Dank allen, die zu dieser Ausgabe beigetragen haben!

Drinnen oder draußen? Beim Klettern fällt die Antwort schon weniger eindeutig aus: Es gibt durchaus Menschen, die ihr Glück an Plastikgriffen finden. Aber Skifahren in der Halle? Christine Hartmann war zunächst skeptisch. Warum sie dem neuen Indoorsport dann doch einiges abgewinnen konnte, berichtet sie in unserer Titelgeschichte ab Seite 6.

Drinnen oder draußen? Je herbster das Wetter wird, desto mehr Menschen zieht es in unser Kletterzentrum. Besonders viele waren es beim Deutschen Jugendcup - Impressionen von dem Ereignis findet ihr auf den Seiten 16 und 17.

Im nächsten Heft geht es übrigens um die Frage: Wo geht es lang? Also erzählt uns von euren Wegen und Umwegen, von Abkürzungen und Sackgassen ... Redaktionsschluss ist der 20. Dezember 2022.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Andrea Teupke
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de



Andrea Teupke
ist verantwortliche
Redakteurin vom
MainBERG

Inhalt



6 DRINNEN ODER DRAUSSEN?

Dachthema

- 6 Skihalle oder Skigebiet:
Was ist umweltfreundlicher?
- 9 Infos und Tipps zum Thema Nachhaltigkeit

Aus der Sektion

- 10 Protokoll der 4. Jugendvollversammlung
- 11 Neue Jugendordnung JDAV
- 15 Jugendreferenten gesucht
- 45 Infos der Geschäftsstelle

Berichte

- 15 Jugendgruppe: Klimabaustelle Kaunertal
- 16 Sportklettern: Deutscher Jugendcup und International Masters Paraclimbing
- 18 Kletttherapie
- 19 Neues aus dem Klimateam
- 20 Spurensuche: Wo sind die Frauen?
- 21 Skigruppe: Fahrt auf die Branca-Hütte
- 22 KCF und Höhlengruppe: Loferer Steinberge
- 24 Familiengruppen
- 28 Bergsteigergruppe: Hochtourenwoche im Wallis
- 32 Alpine Schnuppertage im Kaunertal
- 34 Mountainbiketour in Graubünden

Rubriken

- 26 Bergfest: Herbst im Karwendel
- 36 Ausbildung
- 38 Veranstaltungen
- 42 Neue Bücher in der Sektionsbücherei
- 44 Geburtstage und Jubiläen
- 48 Kontakte
- 50 Impressum

**5. ordentliche
Jugendvollversammlung**
der Sektion Frankfurt/Main
des Deutschen Alpenvereins e.V.
am Samstag,
den 11. März 2023



Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Frankfurt

14 EINLADUNG



16 DEUTSCHER JUGENDCUP IM KLETTERZENTRUM



18 KLETT^HERAPIE



21 TOURENWOCH



25 FAMILIENGRUPPE III



28 DEM HIMMEL SO NAH: HOCHTOUR IM WALLIS

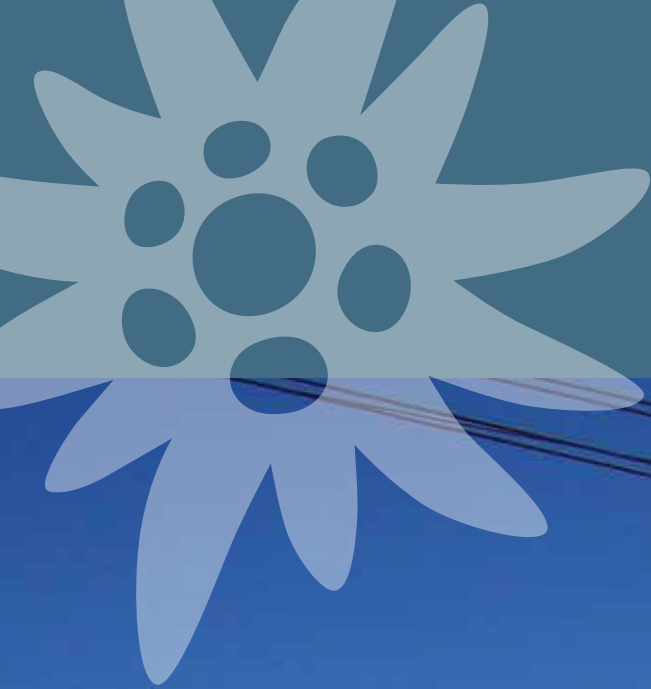


34 MOUNTAINBIKETOUR



Feiertage und Jahreswechsel

Bitte beachten: Die Geschäftsstelle ist vom **22. Dezember 2022** bis zum **6. Januar 2023** geschlossen.



*In der Skihalle: Bergpanorama als Foto
Großes Bild: Liftstation Cime de Caron in Val Thorens*



DRINNEN ODER DRAUSSEN?



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Skihalle oder Skigebiet – was ist umweltfreundlicher?



Avoriaz, Wintersportort in den französischen Alpen

Blauer Himmel? Beschneite Gipfel? Beim Indoor-Skifahren gibt es all das nicht. Über uns wölbt sich ein Hallendach in Stahlträgerkonstruktion, und beim Liftfahren fällt der Blick auf künstliche Wände mit Werbefotos: Willkommen beim Hallenski in der Lüneburger Heide! Im letzten Herbst ging es für uns im Urlaub nach Norddeutschland. Während der Vorbereitung entdeckten wir die Skihalle Bispingen. Sofort waren wir – nach zwei Jahren Ski-Pause aufgrund der Pandemie – Feuer und Flamme, und das Skiequipment landete auf unserer Packliste.

Vor Ort hatten wir Glück: Da wir außerhalb der Saison unterwegs waren, tummelten sich außer uns gerade mal 20 andere Gäste in der Halle. Begeistert teilten wir unsere geschossenen Fotos mit Freund*innen und Familie. Während die meisten Rückmeldungen auf unseren herbstlichen Skiausflug mitten in der Lüneburger Heide positiv waren, gab uns besonders eine Rückmeldung zu denken: „Wisst ihr eigentlich, wieviel mehr Energie diese Halle im Vergleich zur offenen Piste verbraucht?“ Die nachfolgende Internet-Recherche gab den Anstoß zu diesem Artikel.

Skihallen – ein neuer Trend?

Nachdem das Skifahren in Europa bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Einzug gehalten hat, gab es 1927 die ersten Skihallen in Berlin und Wien, mit künst-

Zahlen und Fakten

- Die Pistenfläche in den Alpen beträgt ca. 93 000 ha (etwa 0,5 bis 1% der gesamten Alpenfläche).
- Etwa die Hälfte der Pisten in den Alpen, rund 50000 ha, verfügt über Beschneigungsanlagen.
- Der Anteil der Pisten mit Beschneigungsanlagen hat sich zwischen 2004 und 2019 in etwa verdoppelt.
- Für einen Kubikmeter Kunstschnee werden im Schnitt drei bis fünf Kilowattstunden Strom und 250 bis 350 Liter Wasser benötigt.

lichem Schnee aus Soda. Nachdem die temporäre Berliner Halle noch 1927 und die Wiener Halle 1928 wieder geschlossen wurden, dauerte es bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts, bis in Deutschland wieder Skihallen eröffnet wurden. Heute gibt es in Deutschland 6 aktive Skihallen (5 Ski alpin, 1 Langlauf), weltweit sind es über 50.

Für diesen Artikel lege ich den Fokus auf die deutschen Alpin-Skihallen. Ein Ausflug in die Skihalle nach Kairo, Hyderabad, Melbourne oder Dubai ist aufgrund des Fluges genauso außen vor wie die sommerliche Reise zu Skigebieten in Australien, Neuseeland, den USA, Kanada, Chile und Argentinien.

Skihallen werden entweder auf bestehenden Hügeln errichtet oder erhalten ihre Steigung durch aufwändige Stahlkonstruktionen. Auf einer Pisten-Länge von 100 bis 600 Metern bieten sie 10 bis 30 Prozent Gefälle. Sie machen damit den Skigebieten in den Alpen nicht wirklich Konkurrenz, vielmehr können sie von erfahreneren Sportler*innen für



Betonklotz in den Alpen: Appartement-Anlage in Les Menuires

das „kleine Training zwischendurch“ genutzt werden, vor allem in Gegenden, die von hohen, schneereichen Bergen weit entfernt sind. Da sie außerdem einen niedringschweligen Einstieg in den Skisport ermöglichen, haben mittlerweile auch Alpen-Skigebiete in die Skihallen investiert, so zum Beispiel das österreichische Sölden in den „Snow Dome Bispingen“.

Zwischen 250.000 und 1.000.000 Menschen jährlich besuchen Skihallen und ihre angeschlossenen Attraktionen. Und in der Zukunft könnten Skihallen weiter an Attraktivität gewinnen, wenn aufgrund des Klimawandels die Schneesicherheit in den Alpen weiterhin abnimmt. In den Alpen ist es heute im Durchschnitt immerhin bereits rund 2 Grad Celsius wärmer als vor 150 Jahren, und die Tendenz ist steigend.

Skihalle als Energiefresser?

Aber was ist nun dran am Vorwurf, die Skihallen seien Energiefresser? Klar, erst einmal stimmt das natürlich – Schneehöhen von 30 bis 60 Zentimetern und eine Lufttemperatur zwischen -4 und -1 Grad Celsius kommen ja schließlich nicht von ungefähr, und auch die Lifte in den Hallen fahren nicht von alleine.

Eine Skihalle verbraucht etwa so viel Energie wie ein großes Freizeitbad oder Verwaltungsgebäude, nämlich bis zu 6,5 Millionen Kilowattstunden (kWh). Dieser Wert schwankt stark und ist abhängig von der Bauweise und technischen Ausrüstung der jeweiligen Halle. Die Hallen investieren vermehrt in einen nachhaltigen Ausbau. So ist der *Snow Dome Bispingen* bereits seit einigen Jahren klimaneutral, durch eine verbesserte Isolierung und den Umstieg auf erneuerbare Energien. Auch der *Alpenpark Neuss* will bis zum kommenden Jahr durch eine Kombination aus Photovoltaik, Blockheizkraftwerk und Wärmerückgewinn-



Aussicht bis nach Sölden: die Skihalle in Bispingen

Infos

- **Siegel für umweltbewusste Unterkünfte:**
 - Deutschland: Viabono
 - Österreich: Umweltzeichen
 - Schweiz: Ibx Faistay
 - EU: Blaue Schwalbe
- **Touristische Zusammenschlüsse:**
 - www.bergsteigerdoerfer.org: Nachhaltiger Tourismus ohne technische Erschließungsmaßnahmen.
 - www.alpine-pearls.com: 19 Dörfer aus fünf Ländern garantieren klimafreundlichen Urlaub ohne eigenes Auto.
 - www.biohotels.de: Unterkünfte mit geringem ökologischem Fußabdruck in fünf europäischen Ländern.
- **Buchungsplattformen:**
 - www.GoodTravel.de
 - www.Treeday.net
 - www.Ecobnb.de
 - www.Bookitgreen.com
 - www.Palmtree.com

nung klimaneutral werden. Andere Hallen kompensieren ihren Energieverbrauch zumindest mit der Finanzierung von Aufforstungsprojekten.

Was die Hallen nur eingeschränkt beeinflussen können, ist die Anreise der Skifahrer*innen – diese findet überwiegend mit dem Auto statt, nicht zuletzt aufgrund der fast durchgängig schlechten Erreichbarkeit der Hallen mit dem ÖPNV.

Wie sieht es denn in den Skigebieten mit der Umweltverträglichkeit aus?

Der Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte berechnet, dass ein kleines Skigebiet mit 20 Hektar Piste pro Winter circa 240.000 kWh Energie verbraucht – das ist also deutlich weniger als die bis zu 6,5 Millionen kWh, die eine Skihalle verbrauchen kann. Zumindest, solange wir nur auf den Energieverbrauch des Pistenbetriebs schauen.

Jedes Jahr reisen rund 50 Millionen Tourist*innen in die Alpen, rund 84 Prozent davon mit dem eigenen Auto. Hochgerechnet auf eine Woche Skiurlaub, fallen etwa drei Viertel des CO₂-Ausstoßes dieses Urlaubs allein durch die An- und Abreise an.

Darüber hinaus wurden und werden für die Schaffung von Skigebieten ganze Landschaften und Ökosysteme massiv verändert. Dies geschieht heute deutlich behutsamer als vor einigen Jahrzehnten, dennoch führen viele schöne Pisten über ehemalige Waldgebiete, die extra hierfür gerodet wurden. Es wurden Böden planiert und manchmal sogar ganze Felsen gesprengt. Neben den Pisten wird eine umfangreiche Infrastruktur aus Straßen, Parkplätzen, Liften, Hotels und Gastronomie benötigt. Auch dies geht an Landschaft und Natur nicht spurlos vorüber, wenn auch je nach Skigebiet mit unterschiedlicher Intensität.



Val Thorens: Die Pisten sind dank Kunstschnee befahrbar.

Vor allem abseits der Pisten sind Wintersportler*innen eine große Gefahr für die Tierwelt: Beim Skifahren oder Schneeschuhwandern abseits der festen Wege und Pisten schrecken sie leicht Tiere auf. Diese flüchten dann und verlieren wertvolle Energiereserven. Normalerweise sind die meisten Tiere in den Bergen im Winter quasi im Energiesparmodus unterwegs, um durch die nahrungsarme kalte Jahreszeit zu kommen. Zu viele Störungen werden so schnell lebensbedrohlich.

Das immer beliebter werdende Flutlicht-Fahren in den Abendstunden sorgt für eine Lichtverschmutzung im Alpenraum, die Insekten, Vögel und nachtaktive Tiere völlig aus dem Rhythmus wirft.

Die in den letzten Jahren durch den Klimawandel steigenden Temperaturen zusammen mit den höheren Ansprüchen der Wintersportler*innen führen zum immer häufigeren Einsatz von Kunstschnee oder technischem Schnee.

Kunstschnee hat, genauso wie das Präparieren der Pisten überhaupt, auch Vorteile, denn eine stabile, feste Schneedecke schützt den Untergrund und die Vegetation vor Beschädigungen durch die Kanten der Ski und Snowboards – und umgekehrt die Sportgeräte vor Beschädigung durch Steine. Außerdem schmilzt der verdichtete Schnee langsamer. Das ist im Winter durchaus wünschenswert, verkürzt jedoch im Frühjahr die Wachstums- und Vermehrungsphase der Pflanzen, welche aufgrund der veränderten Luft- und Wasserzufuhr im Winter ohnehin schon geschwächt sind.

Auch die Skigebiete denken um

Ähnlich wie bei den Betreibern der Skihallen hat auch in den meisten Skigebieten und bei den Bergbahnen, das Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit mittlerweile zugenommen. Viele Skigebiete haben ihre Energie ganz oder teilweise auf erneuerbare Energie, zum Beispiel aus Solaranlagen oder Wasserkraft, umgestellt, und Lademöglichkeiten für Elektroautos werden ausgebaut. Umfangreiche Skibusnetze sollen den Individualverkehr auf dem Weg zur Piste reduzieren. Pistenraupen werden als Hybrid-Varianten beschafft, und durch satellitengestützte Schneehöhenmessung werden Pisten in manchen Skigebieten effizienter präpariert, wodurch der Bedarf an Kunstschnee sinkt.

Und was ist nun „besser“?

Um ganz ehrlich zu sein – mehr Spaß macht mir persönlich der Wintersport draußen, mit Blick auf die Berge und frischer Luft. Trotzdem ist es dabei nicht zu übersehen, wie sehr der Wintersport, insbesondere das Skifahren, die Landschaft beeinflusst und der Umwelt schadet. Da schneidet die Skihalle deutlich besser ab, insbesondere, wenn auf erneuerbare Energien gesetzt wird.

Wie geht nachhaltigerer Wintersport?

- **Bei der Planung:**
 - Wähle Zeitpunkt und Region so, dass möglichst Naturschnee liegt. Weniger Kunstschnee = weniger Energieaufwand.
 - Kleinere Skigebiete haben häufig einen weniger schädlichen Einfluss auf die Umwelt.
 - Wähle die Unterkunft bewusst. Hinweise auf Siegel und Buchungsplattformen findest du im Kasten auf Seite 7.
 - Überleg dir, ob du wirklich jedes Jahr in den Skiurlaub fahren musst. Vielleicht reicht auch jedes zweite Jahr?
- **Bei der Anreise**
 - Nimm die Bahn oder den Skibus.
 - Wenn es mit dem Auto sein muss, bilde Fahrgemeinschaften.
- **Bei der Ausrüstung**
 - Statt die Ausrüstung für ein paar Mal Nutzung pro Jahr zu kaufen, leih sie dir vor Ort aus. So hast du bei der Anreise weniger Gepäck, und kannst sogar jedes Jahr das neueste Equipment testen.
 - Kaufe Second-Hand.
 - Wenn es etwas Neues sein soll: Achte beim Kauf auf nachhaltige Ausrüstung, beispielsweise mit dem Siegel Blue Sign.
- **Beim Sport:**
 - Bleib auf den Pisten. Manchen macht die Fahrt im Tiefschnee mehr Spaß – Flora und Fauna aber garantiert nicht. Beim Skifahren oder Schneeschuhwandern abseits der Pisten und Wege werden Tiere aufgeschreckt und verlieren wertvolle Energiereserven. Das kann im Winter für die Tiere den Tod bedeuten.
 - Fahr tagsüber. Fahrten in der Dämmerung, genauso wie Nachtskifahren, stören den Rhythmus der Tiere.
 - Sollte selbstverständlich sein: Nimm deinen Müll wieder mit und vermeide Lärm.

Entwickelt sich das Klima so weiter, wie es im Moment prognostiziert wird, werden in zehn bis zwanzig Jahren die meisten Skigebiete nicht mehr schneesicher sein. Spätestens dann werden sich die Skihallen zu wirklichen Alternativen entwickeln, die den Skisport weiterhin erlebbar machen.

Damit wir bis dahin trotzdem noch möglichst lange den Schnee in den Bergen genießen können, habe ich euch im Kasten ein paar Tipps und Hinweise zusammengestellt.

Text: Christine Hartmann; Bilder: Prokop Jehlicka

Protokoll der 4. Jugendvollversammlung

der Sektion Frankfurt am Main am Samstag, 24. September 2022

Stimmberechtigte Teilnehmer*innen:

siehe Teilnehmerliste (aus Datenschutzgründen werden die Personen nicht namentlich veröffentlicht)

Gäste:

Sitzungsleitung: Luca Iffland

Tagesordnung der 4. Jugendvollversammlung

1. Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls von der JVV am 04.07.2021
4. Bericht der JDAV-Gruppen
5. Jahresbericht 2022
6. Abstimmung neuer Jugendordnung
7. Wahlen
 - a. Wahl des*der Jugendreferent*in
 - b. Wahl der stellvertretenden Jugendreferent*innen
 - c. Wahl des Jugendausschusses
8. Jahresprogramm 2023
9. Anträge
10. Finanzbericht
11. Sonstiges

1. Begrüßung

2. Feststellen der Beschlussfähigkeit

3. Genehmigung des Protokolls von der JVV am 04.07.2021

Ja-Stimmen: 13 | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0
Das Protokoll ist einstimmig genehmigt.

4. Bericht der JDAV-Gruppen

Die Affenbande (Dienstags) und Faul(e)Tiere (Donnerstags) sind derzeit voll. Interessierte können zur Mittwochsgruppe kommen, die sich an Kinder von neun bis zwölf Jahren richtet.

5. Jahresbericht 2022

6. Abstimmung neuer Jugendordnung

Wahlergebnis zur neuen Jugendordnung wie vorgelegt. Ja-Stimmen: 13 | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 0, **einstimmig angenommen**

7. Wahlen

a. Jugendreferent*in

Es gab keine*n Kandidat*in für das Amt der*des zweiten Jugendreferent*in.

b. Stellvertretende*r Jugendreferent*in

Ergebnis der Wahl des zweiten stellvertretenden Jugendreferenten

Ja-Stimmen (Luca Iffland): 13 | Gegenstimmen: 0 | Enthaltungen: 0

Luca Iffland ist als stellvertretender Jugendreferent gewählt und nimmt die Wahl an.

c. Jugendausschuss

Ergebnis der Wahl des Jugendausschusses, bestehend aus folgenden Kandidat*innen:

Clara Braun, Vladimir Denk, Paul Eckardt, Laurent Gruenbauer, Luca Iffland, Claudia Leemhuis, Gregor Teupke

Ja-Stimmen zur Wahl en bloc: 13

Nein-Stimmen zur Wahl en bloc: 0

Enthaltungen zur Wahl en bloc: 0

Ja-Stimmen für genannte Kandidat*innen: 13

Nein-Stimmen für genannte Kandidat*innen: 0

Enthaltungen für genannte Kandidat*innen: 0

Die genannten Kandidat*innen sind als Mitglieder des Jugendausschusses gewählt und nehmen die Wahl an.

8. Jahresprogramm 2023

Das Jahresprogramm wird vorgestellt. Ostern: 2 Wochenfahrt; Himmelfahrt und Fronleichnam: Kletterfreizeit; Sommer: vlt. Klimabaustelle + Hessencamp; Herbst: Jubi

9. Anträge

Antrag des Jugendausschusses, den Jugendreferenten Gregor Plohl vorzeitig aus seinem Amt zu entlassen.

Ja-Stimmen: 9 | Nein-Stimmen: 0 | Enthaltungen: 4

Antrag angenommen

10. Finanzbericht

Der Finanzbericht muss nachgereicht werden. Er wird voraussichtlich auf der nächsten das JVV am 11.03.2023 vorliegen.

11. Sonstiges

Stimmungsbild bezüglich des Ziels der Osterfahrt 2023:

Korsika: 1 Stimme | Oltre Finale: 4 Stimmen |

Enthaltungen: 8 Stimmen

Frankfurt am Main, 26.09.2022

Für das Protokoll: Gregor Teupke

Für die Richtigkeit: Luca Iffland

Neue Jugendordnung JDAV

Präambel

Grundlagen der Sektionsjugendordnung der JDAV Sektion Frankfurt am Main sind die Satzung der Sektion Frankfurt am Main, die Satzung des DAV (DAV-Satzung), die Bundesjugendordnung (BJO) der JDAV sowie die „Grundsätze und Bildungsziele der JDAV“ in der jeweils geltenden Fassung.

A. Allgemeines

§ 1 | Mitgliedschaft

Die Sektionsjugend der Sektion Frankfurt am Main des DAV ist Teil der JDAV, der Jugendorganisation des Deutschen Alpenvereins e.V. Mitglieder der Sektionsjugend sind alle Mitglieder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, alle Jugendleiter*innen mit gültiger JL-Marke, die Jugendreferent*innen sowie alle Mitglieder des Jugendausschusses der Sektion Frankfurt am Main.

§ 2 | Aufgaben und Ziele

1. Die Sektionsjugend vertritt ihre Interessen innerhalb der Sektion und ihrer Gremien, in den Gremien der JDAV und des DAV sowie gegenüber Politik und Gesellschaft. Sie führt und verwaltet sich selbständig im Rahmen der Satzung der Sektion Frankfurt am Main.
2. Die Aufgaben und Ziele ergeben sich aus den Grundsätzen und Bildungszielen der Jugend des Deutschen Alpenvereins:

Ziele der Jugendarbeit in der Sektion sind insbesondere:

- die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen,
- der Erwerb von Kompetenzen zu einer verantwortungsvollen Ausübung des Bergsports und das Erleben von unvergesslichen Erfahrungen - in den Bergen und darüber hinaus,
- das Erfahren von Mitwirkung und die Ermutigung zum Engagement,
- die Ermutigung junger Menschen für Vielfalt und Gerechtigkeit einzustehen und
- die Übernahme von Verantwortung für Natur, Umwelt und zukünftige Generationen - für die nachhaltige Gestaltung all unserer Aktivitäten.

§ 3 | Umsetzung der Aufgaben und Ziele

Die Jugendarbeit innerhalb der Sektion wird von der Sektionsjugend selbstorganisiert in eigener Verantwortung wahrgenommen. Die Umsetzung der Aufgaben und Ziele erfolgt insbesondere durch die Arbeit in den Kinder- und Jugendgruppen, die gemeinsame Willensbildung in der Jugendvollversammlung, die Vertretung der Sektionsjugend im geschäftsführenden Sektionsvorstand, im erweiterten Vorstand, im Sektionsbeirat und weiteren Gremien der Sektion sowie auf der Landes- und Bundesjugendversammlung.

B. Organe

§ 4 | Jugendvollversammlung

1. Die Jugendvollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium der Sektionsjugend.
2. Teilnahme- und stimmberechtigt in der Jugendvollversammlung sind alle Mitglieder der Sektionsjugend bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Eine Stellvertretung ist nicht zulässig.
3. Teilnahmeberechtigt sind ferner alle Mitglieder nach § 1, wenn sie nicht schon nach Abs. 2 teilnahmeberechtigt sind und alle Leiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen der Sektion, sowie auf Einladung des Jugendausschusses der Sektionsvorstand und Gäste.
4. Die Jugendvollversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde.
5. Eine*r der beiden Jugendreferent*innen, im Fall seiner*ihrer Verhinderung ein Mitglied des Jugendausschusses, leitet die Jugendvollversammlung. Die Moderation der Versammlung kann von dem*der Versammlungsleiter*in auf Dritte übertragen werden.
6. Die ordentliche Jugendvollversammlung findet mindestens jährlich statt. Sie wird vom Jugendausschuss (siehe § 7) vorbereitet und ist mit einer Frist von mindestens einem Monat durch Einladung in Textform unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung an den in Abs. 2 und Abs. 3 genannten Personenkreis einzuberufen. Ein Antrag auf Änderung der Sektionsjugendordnung muss mit der Einladung bekannt gegeben werden.
7. Eine*r der beiden Jugendreferent*innen kann jederzeit aus dringlichem Grund eine außerordentliche Jugendvollversammlung einberufen. Er*Sie muss eine außerordentliche Jugendvollversammlung einberufen, wenn dies entweder von der Mehrheit der Mitglieder des Jugendausschusses gefordert oder in Textform von mindestens 20 der in Abs. 2 genannten Mitglieder der Sektionsjugend unter Angabe des Beratungsgrundes beantragt wird.
8. Die außerordentliche Jugendvollversammlung muss spätestens zwei Monat nach Antragsstellung stattfinden und ist spätestens zwei Wochen vorher in Textform unter Bekanntgabe der Tagesordnung an die in Abs. 2 und Abs. 3 genannten Mitglieder der Sektionsjugend einzuberufen.

§ 5 | Aufgaben der Jugendvollversammlung

Die Jugendvollversammlung hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Wahl zweier Jugendreferent*innen unterschiedlichen Geschlechts für die Dauer der in der Sektionsatzung

festgelegten Amtszeiten für Vorstandsmitglieder und Vorschlag einer der beiden Personen zur Wahl in den Sektionsvorstand sowie die Wahl zweier Stellvertreter*innen für die Dauer von 2 Jahren

- b) Wahl der Mitglieder des Jugendausschusses. Die Amtsperiode dauert bis zur nächsten ordentlichen Jugendvollversammlung.
- c) Wahl der Delegierten für die Landes- und Bundesjugendversammlung
- d) Erarbeitung von grundlegenden Positionen der Sektionsjugend
- e) Festlegung der Schwerpunkte der Jugendarbeit der Sektion
- f) Beschluss des Jahresrahmenprogramms und der Verwendung des Jugendetats
- g) Erteilung von Arbeitsaufträgen an die Jugendreferent*innen, ihre Stellvertreter*innen und den Jugendausschuss
- h) Entgegennahme und Diskussion des Arbeits- und Finanzberichts der Jugendreferent*innen und des Jugendausschusses
- i) Beschluss und Änderung der Sektionsjugendordnung
- j) Beschluss der Wahl- und Geschäftsordnung der Jugendvollversammlung

§ 6 | Geschäftsordnung der Jugendvollversammlung

1. Antragsberechtigt sind die Mitglieder nach § 1 sowie alle Leiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen der Sektion. Anträge, die bis spätestens zwei Wochen vor der Versammlung in Textform bei einem*einer der beiden Jugendreferent*innen eingehen, sind auf die Tagesordnung zu setzen. Nicht fristgerecht eingereichte Anträge werden nur behandelt, wenn dies die Versammlung mehrheitlich beschließt. Anträge auf Änderung der Sektionsjugendordnung müssen mit der Einladung im Wortlaut bekannt gegeben werden.
2. Die Jugendvollversammlung beschließt grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Abstimmungen erfolgen grundsätzlich offen, wenn nicht mindestens ein stimmberechtigtes Mitglied der Versammlung eine geheime Abstimmung verlangt.
3. Wahlen in der Jugendvollversammlung erfolgen geheim, wenn nicht einstimmig die offene Wahl beschlossen wird. Die Jugendreferent*innen und ihre Stellvertreter*innen sind in einem gesonderten Wahlgang zu wählen. Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen (ohne Enthaltungen und ungültige Stimmen) auf sich vereinigt. Stehen bei einem gesonderten Wahlgang mehrere Kandidat*innen zur Wahl und erhält keine*r mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen (absolute Mehrheit), so findet eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidat*innen statt, die die meisten Stimmen erhalten haben. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden nicht mitgezählt.

4. Über die Jugendvollversammlung ist ein Protokoll zu führen, das alle Beschlüsse im Wortlaut und die Wahlergebnisse enthält. Das Protokoll ist von dem*der Versammlungsleiter*in zu unterzeichnen. Das Protokoll ist den in § 1 genannten Personen sowie dem Vorstand der Sektion zugänglich zu machen.

§ 7 | Jugendausschuss

1. Dem Jugendausschuss gehört/gehören neben den gewählten Mitgliedern die Jugendreferent*innen und ihre Stellvertreter*innen an. Über Größe und Zusammensetzung entscheidet die Jugendvollversammlung. Die Jugendreferent*innen können Gäste einladen.
2. Anträge an den Jugendausschuss können von den Mitgliedern der Sektionsjugend nach § 1 sowie von Leiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen gestellt werden.
3. Sitzungen des Jugendausschusses werden von einem*einer der beiden Jugendreferent*innen geleitet. Die Sitzungsleitung kann delegiert werden. Eine*r der beiden Jugendreferent*innen muss eine Sitzung des Jugendausschusses einberufen, wenn dies von mindestens der Hälfte der Mitglieder des Jugendausschusses verlangt wird.

§ 8 | Aufgaben des Jugendausschusses

1. Zwischen den Jugendvollversammlungen nimmt der Jugendausschuss grundsätzlich deren Aufgaben wahr. Ausgenommen hiervon sind die ausschließlich der Jugendvollversammlung vorbehaltenen Aufgaben nach § 5 a), b), c), f), i) und j).
2. Dem Jugendausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:
 - a) Beratung der Jugendreferent*innen
 - b) Erteilung von Arbeitsaufträgen an die Jugendreferent*innen sowie deren Stellvertreter*innen
 - c) Weiterentwicklung der Sektionsjugendarbeit im Rahmen der Beschlüsse der Jugendvollversammlung
 - d) Organisation der Jugendarbeit der Sektion im Rahmen der Vorgaben der geltenden Sektionssatzung und Jugendordnung
 - e) Erstellung des Haushaltsplans der Jugend
 - f) Vorbereitung und Organisation der Jugendvollversammlung
 - g) Beschluss von Anträgen an den Bundesjugendausschuss und die Bundesjugendleitung sowie an die entsprechenden Landesgremien.
 - h) Wahl eines*einer kommissarischen Jugendreferent*in nach § 9 Abs. 3

§ 9 | Geschäftsordnung des Jugendausschusses

1. Der Jugendausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
2. Der Jugendausschuss beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltun-

gen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

- Bei lang andauernder Verhinderung oder vorzeitigem Ausscheiden eines*einer Jugendreferent*in oder eines*einer stellvertretenden Jugendreferent*in wählt der Jugendausschuss eine*n kommissarische*n Jugendreferent*in oder Stellvertreter*in bis zur nächsten Jugendvollversammlung. Der Jugendausschuss schlägt den*die kommissarischen Jugendreferent*in dem zuständigen Sektionsgremium zur Berufung in den Sektionsvorstand vor.

§ 10 | Jugendreferent*innen

Die Jugendreferent*innen leiten die Sektionsjugend. Eine*r von beiden ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der Sektion. Er*Sie muss volljährig sein. Der*Die andere Jugendreferent*in kann an den Vorstandssitzungen und erweiterten Vorstandssitzungen teilnehmen.

§ 11 | Aufgaben der Jugendreferent*innen

Die Jugendreferent*innen sind für die Jugendarbeit in der Sektion verantwortlich.

Dies umfasst insbesondere folgende Aufgaben:

- Organisation und Verantwortung der Jugendgruppenarbeit
- Sicherstellung der Aus- und Fortbildung von Jugendleiter*innen
- Bestellung von Jugend- und Gruppenleiter*innen
- Umsetzung der „Grundsätze, und Bildungsziele der JDAV“ in der Jugendarbeit der Sektion
- Vertretung der Interessen der Sektionsjugend und Mitarbeit im Sektionsvorstand
- Interessenvertretung der Sektionsjugend in den JDAV Gremien auf Landes- und Bundesebene
- Verantwortung des Jugendetat
- Fristgerechte Bestätigung der Teilnahmeberechtigung der Delegierten für die Landes- und Bundesjugendversammlung.
- Vertretung der Sektionsjugend im Stadtjugendring

Die Jugendreferent*innen werden im Verhinderungsfall von einem Mitglied des Jugendausschusses vertreten. Die Jugendreferent*innen können Aufgaben delegieren. Ausgenommen hiervon sind die Aufgaben e) und g).

§ 12 | Delegierte

- Delegierte für die Landes- und Bundesjugendversammlung sind der*die Jugendreferent*in und die weiteren gewählten Delegierten. Die Jugendvollversammlung wählt die weiteren Delegierten aus den Mitgliedern nach § 1. Die Amtsperiode der weiteren gewählten Delegierten dauert bis zur nächsten ordentlichen Jugendvollversammlung. Die Jugendvollversammlung kann mehr Delegierte wählen als für die Sektionsjugend bei der Landes- und Bundesjugendversammlung teilnehmen können. Der*die Jugendreferent*in hat ein vorrangiges Teilnahmerecht. Für die weiteren gewählten Delegier-

ten muss eine Reihenfolge für das Teilnahmerecht festgelegt werden (Delegiertenliste). Für Landes- und Bundesjugendversammlung können verschiedene Listen gewählt werden. Im Falle von zwei Jugendreferent*innen ist nur eine*r von beiden als Delegierte*r qua Amt und vorrangig teilnahmeberechtigt. Die Entscheidung darüber treffen die beiden Jugendreferent*innen. Der*die andere Jugendreferent*in kann als weitere*r Delegierte*r gewählt werden.

- Ist die zugelassene Delegiertenzahl bei einer Landes- oder Bundesjugendversammlung für die Sektionsjugend geringer als die Anzahl der gewählten Delegierten, erfolgt die Anmeldung bei der Landes- oder Bundesjugendversammlung gemäß der Reihenfolge auf der Delegiertenliste.
- Wer sein Teilnahmerecht nicht wahrnehmen möchte, hat dies unverzüglich den anderen Delegierten und den Jugendreferent*innen mitzuteilen. In diesem Fall rückt die nächste Person von der Delegiertenliste nach.

C. Rahmenbedingungen

§ 13 | Vertretung der Sektionsjugend in den Gremien der Sektion

Über die Zugehörigkeit eines*einer der beiden Jugendreferent*innen zum geschäftsführenden Vorstand der Sektion hinaus soll die Sektionsjugend in weiteren Gremien der Sektion vertreten sein. Näheres hierzu regelt §10 sowie die Sektionsatzung.

§ 14 | Jugendetat

Die Sektion stellt der Sektionsjugend einen angemessenen eigenen Etat innerhalb ihres Haushalts zur Verfügung. Öffentliche Zuschüsse zur Jugendarbeit erhöhen den Jugendetat. Über den Jugendetat verfügt die Sektionsjugend in eigener Verantwortung. Die Verwendung der Mittel darf der Satzung der Sektion nicht zuwiderlaufen. Die Jugendreferent*innen sind für eine ordnungsgemäße Abrechnung gegenüber der Sektion verantwortlich.

§15 | Sektionsjugendordnung

- Die Sektionsjugendordnung wird von der Jugendvollversammlung beschlossen und bedarf zu ihrer Wirksamkeit eines Beschlusses der Mitgliederversammlung der Sektion. Änderungen der Sektionsjugendordnung können nur mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen von der Jugendvollversammlung beschlossen werden und bedürfen der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der Sektion.
- Solange eine Sektion keine Sektionsjugendordnung beschließt, gilt für die Sektionsjugend gemäß § 7 Abs. 1 der Bundesjugendordnung die Mustersektionsjugendordnung.

Beschlossen von der Jugendvollversammlung am 24.9.2022

Einladung zur 5. ordentlichen Jugendvollversammlung

der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.
am **Samstag, den 11. März 2023 um 16 Uhr** im Fritz-Peters-Haus (neben der Kletterhalle),
Homburger Landstraße 283, Frankfurt a.M. | Preungesheim.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokoll von der JVV vom 24.9.22
4. Berichte der JDAV-Gruppen
5. Jahresbericht 2022
6. Abstimmung neuer Jugendordnung
7. Wahlen
 - a. Wahl der Jugendreferent*innen
 - b. Wahl des Jugendausschusses
 - c. Wahl der Delegierten für die Landesjugendversammlung
 - d. Wahl der Delegierten für die Bundesjugendversammlung
8. Jahresprogramm 2023
9. Anträge
10. Finanzberichte
11. Sonstiges

Bitte mitbringen:

- Mitgliedsausweis DAV Sektion Frankfurt am Main 2023
- unterschriebene Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 4. März 2023 schriftlich an:
jugendreferent@dav-frankfurtmain.de, um eine bessere Planung zu ermöglichen.

Viele Grüße, Euer Jugendausschuss

Wochenendfahrt der Jugendgruppe



Erst wandern, dann klettern an der Steinwand

Über das Wochenende vom 8. bis zum 10. Juli waren wir in der Nähe von Fulda an der Steinwand, um dort zu klettern und zu wandern. Nachdem wir dank Deutscher Bahn eine

Stunde später als geplant ankamen, durften wir erstmal alles Gepäck die restlichen Kilometer zur Hütte tragen. Die Enzianhütte in der Rhön ist ein Schutzhaus der DAV-Sektion Fulda. Dort angekommen, spielten wir mehrere Spiele, während gekocht wurde, und bezogen das Lager in den Jugendräumen der Enzianhütte.

Am Samstagmorgen hieß es erstmal die Felsen finden – mit Wanderkarte etwa sechs Kilometer durch die wunderschöne Rhön. Als wir endlich angekommen waren, sind wir geklettert.

Auf dem Rückweg zur Hütte spielten wir „Wer bin ich“. Nachdem wir gegessen hatten, spielten wir Karten. Ein paar Leute haben dann sogar draußen geschlafen. Sie sind allerdings später wieder zur Hütte zurückgekommen. Am Sonntag packten wir erstmal unsere Sachen und putzten die Küche, damit wir anschließend erneut an der Steinwand klettern gehen konnten. Nach einem schönen Vormittag fuhren wir wieder zurück nach Frankfurt.

Text und Bilder: Luca Iffland und Laurent

Wir suchen Dich für ein Ehrenamt in der Sektion!



Ab sofort suchen wir zwei Jugendreferent*innen für die Sektion Frankfurt am Main des DAV.

Das Amt wird in einer Doppelspitze geführt und muss gemischt-geschlechtlich besetzt werden.

Die JDAV unserer Sektion bietet ein abwechslungsreiches Kinder- und Jugendprogramm mit Klettertraining, verschiedenen Outdoor-Aktivitäten und einem vielfältigen Ferienprogramm im In- und Ausland.

Um dies alles und vieles mehr kümmern sich unsere Jugendleiter und Jugendleiterinnen – und in Zukunft bist auch DU ganz vorne dabei. Unterstützt wirst du von zwei Stellvertreter*innen sowie der Schatzmeisterin der Jugend, die dich gut in dein Amt einarbeiten und dir den Einstieg erleichtern werden.

Deine zukünftigen Aufgaben:

- Organisation und Verantwortung der Jugendgruppenarbeit
- Vertretung der Interessen der Sektionsjugend und Mitarbeit im Sektionsvorstand (einer von euch beiden „JuRefs“ wird Teil im geschäftsführenden Vorstand)
- Vertretung der Sektionsjugend in JDAV Gremien sowie im Stadtjugendring
- Verantwortung des Jugendetats
- Bestätigung der Delegierten für die Landes- und Bundesjugendversammlung.

Das bringst du mit:

- Zeit und Lust, dich in der Sektion im Jugendbereich zu engagieren
 - Du fühlst dich im Kopf jugendlich, darfst aber auch schon viel Lebenserfahrung mitbringen
 - Erfahrung im Leiten von Gruppen in der Kinder- und Jugendarbeit
 - Du übernimmst gerne Verantwortung
- Kurzum: Du bist der Jongleur, der alle Bälle in der Luft hält!

Wir bieten dir:

- Regelmäßige Fortbildungen beim JDAV und dem Landessportbund, um deine Fähigkeiten und Kompetenzen zu erweitern
- Du bekommst alle Ausgaben ersetzt, die im Rahmen deiner ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen.

Du bist neugierig geworden und hast noch viele Fragezeichen im Kopf?

Schreib uns unter:

E-Mail: Jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Wenn du uns lieber persönlich kennenlernen möchtest – sprich einfach die Jugendleiter*innen in der Kletterhalle an. Natürlich kannst du auch gerne den Vorstand kontaktieren, um dich zu informieren.

E-Mail: vorstand@dav-frankfurtmain.de

Wir Jugendleiter*innen freuen uns auf deine Unterstützung in der JDAV!

Klimabaustelle Kaunertal

Auch diesem Jahr führen wir wieder ins Kaunertal zur „Klimabaustelle“. Bei diesem Naturschutz-Projekt - unter anderem der Region Kaunertal - engagieren sich auch Jugendliche der Sektion Frankfurt am Main und packen vor Ort mit an.

Nach einer schönen, aber langen Zugfahrt kamen wir am Samstag gegen 16 Uhr am Gepatschhaus an. Den Abend verbrachten wir damit, einen Staudamm zu bauen und mit unserem Bergführer die kommende Woche zu planen.

Gleich am ersten Tag besuchten wir den Klettergarten, um die nötigen Knoten, Tritttechniken und Seilkommandos zu üben, die wir für unsere Klimabaustelle in den Bergen brauchen würden. Am zweiten Tag standen wir früh auf, um den Klettersteig für uns zu haben und um den Gletscherlehrpfad, welcher dort startet, weiter auszubauen. Nachdem wir genügend Wegmarkierungen gebaut und den Pfad ausreichend aufgeräumt hatten, machten wir uns auf den Weg zu den Seees-Seen, um dort ein bisschen zu schwimmen.

Der anstrengendste Tag war der Dienstag: Den gesamten Vormittag und Mittag rissen wir so genannte Neophythen aus. Diese neu eingewanderten Pflanzen sind unter anderem für Kühe giftig. Den Nachmittag verbrachten wir mit Spielen vor dem Gepatschhaus und einem Stück Apfelstrudel!



Hart anpacken gehört dazu bei der Klimabaustelle

Donnerstags navigierten die Kids uns zu einem Hang am Stausee, den wir von herumliegenden Steinen befreiten. Wir warfen sie auf Haufen oder stapelten sie zu Mauern auf. Anschließend suchten wir noch einen etwas anspruchsvolleren Kletterfelsen auf. Dort bauten wir zusammen mit unserem Bergführer Martin eine Seilbahn und kletterten ein bisschen.

Am letzten Tag wanderten wir gemeinsam zum Gletscher, wo uns Martin wie immer viel erklärte und zeigte. Auf dem Weg dorthin mussten wir noch eine Brücke reparieren und wer wollte, konnte sich auf dem Gletscher in eine Spalte abseilen lassen.

Text: Laurent, Foto: Severin Wagner

Deutscher Jugendcup und International Masters Paraclimbing in Frankfurt

DAV-Kletterzentrum wurde zum Schauplatz großen Klettersports!



Unser Landestrainer Andreas Vantorre bei der Routenanalyse

Unser Kletterzentrum wurde am Wochenende des 10. und 11. Septembers zum Schauplatz großen Klettersports!

Nicht nur, dass ein **Deutscher Jugendcup** stattgefunden hat, wir hatten auch für zwei Tage Paraclimber aus aller Welt zu Gast bei einem **International Masters Paraclimbing**.

Entsprechend aufwändig verliefen die Vorbereitungen schon Wochen vor dem Doppelwettkampf. Eine Woche vorher und nachher musste die Halle sogar komplett für die Umschraubarbeiten geschlossen werden. Vier professionelle Routensetzer haben in den Tagen vor dem Wettkampf herausfordernde Lead-Routen für die Jugendlichen und die Paraclimber an die Wand gezaubert, sodass am Samstag dann zunächst die Paraclimber ihre Qualifikationsrouten im Toprope angehen und anschließend die Jugend B und Jugend A der deutschlandweit qualifizierten Kletterinnen und Kletterer ihr Können im Vorstieg zeigen konnten.

Wie so oft, kam es auch hier bei den Schlüsselstellen mit schwierigen Sprüngen und Stützzügen zu spektakulären Stürzen, die aber dank unseres gut ausgebildeten Sicherungsteams immer weich und sicher verliefen, so dass sich niemand fürchten musste.

Die bestqualifizierten Paraclimber und Jugendlichen durften dann in ihrem jeweiligen Finale am Sonntag nochmal um die beste Platzierung kämpfen, wobei sie diesmal im „on sight“-Modus klettern mussten. Das bedeutet, sie durften die Routen vorher nur für einige Minuten anschauen und sich einprägen.



Stürzen gehört im Leadklettern dazu

Auch hier gab es wieder vielseitiges Wettkampfklettern auf hohem Niveau zu sehen und auch der lockere und freundschaftliche Geist innerhalb der Kletterszene war wie immer spürbar. Doch seht selbst!

Text: Anna Gießel, Fotos: Dominik Binder



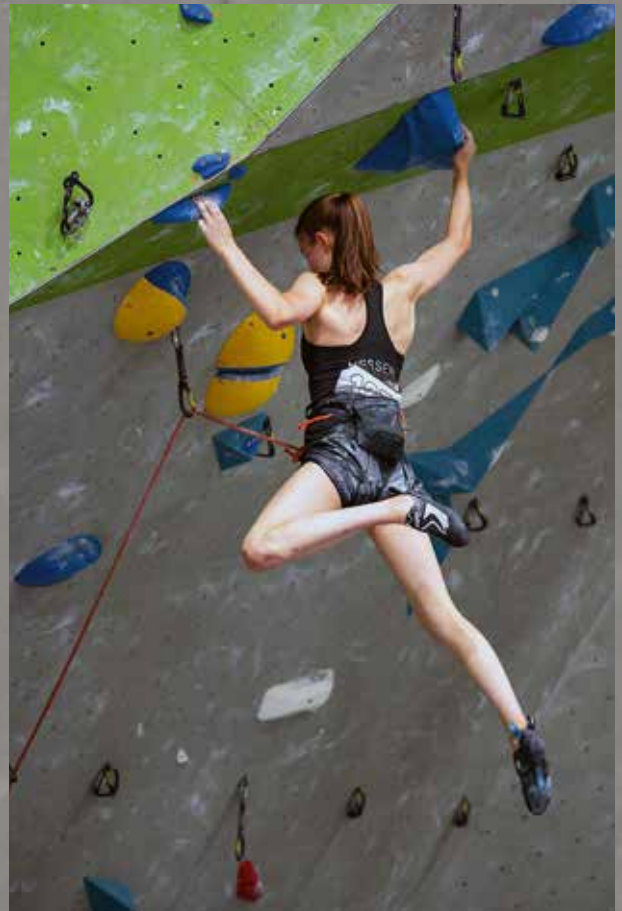
Oben und links: Paraclimber bei der Qualifikationsrunde



Routenbesichtigung



Erik Pollak aus der Sektion Wetzlar



Luisa Knepfel aus der Sektion Frankfurt/Main

Silber bei Paraclimbing World Cup Innsbruck



Zweiter Platz für Nicole Diehl

Vom 19. Juni bis 23. Juni fand in Innsbruck der zweite Paraclimbing World Cup in der Disziplin Lead statt. Die deutsche Nationalmannschaft der Para-Sportkletterer nahm mit 18 Athletinnen und Athleten an dem World Cup in Innsbruck teil, davon vertraten Nicole Diehl und Tim Schaffrinna den DAV Frankfurt.

Nicole wurde in die RP2 Klasse (körperlicher neurologischer Beeinträchtigung) gesetzt und startete darin als einzige deutsche Para-Athletin, während Tim in der RP1 Klasse mit vier weiteren deutschen Para-Athleten konkurrierte.

In der Qualifikation musste Nicole zwei Routen klettern: Die erste Route war weitestgehend Plattenklettereier und bestand überwiegend aus Leisten und Zangengriffen, welche

es galt zu überwinden. Danach ging es an die zweite Qualifikationsroute mit leichtem Überhang. Die anfänglichen Leistengriffe gingen über in verquere Henkel und Sloper. In beiden Routen konnte Nicole eine gute Platzierung erreichen und sicherte sich im Ranking hinter der Norwegerin Dina Eivik den zweiten Platz. Der Finaleinzug war mit dieser Leistung sicher.

Tim lag die erste Route sehr gut, konnte aber nur den fünften Rang erreichen. Die zweite Route lag ihm aufgrund einer Vielzahl an Slopers gar nicht und so wurde er in dieser Route letzter. Mit dem sechsten Platz in der Quali war der Wettkampf für ihn zu Ende.

Das Finale fand am 23. Juni statt - trotz schlechten Wetters. Es waren insgesamt aus allen Kategorien sechs deutsche Para-Athletinnen und Athleten im Finale.

Die Finalroute im Onsight fing mit einem stetigen Überhang an. Es galt, bei einer Anzahl von Slopers und Volumen mit Verschneidung in die Höhe gelangen. Nicole zog an der Italienerin Aurora Alberto vorbei und fiel bei der Überwindung von zwei darauf folgenden Volumen heraus.

Als alle Para-Athletinnen in der RP2 Kategorie das Finale absolviert hatten, stand das Endergebnis fest: Nicole hatte sich den zweiten Platz erklettert und damit Silber geholt. Es war die erste Weltcup Teilnahme von Nicole und die Freude auf einen Podiumsplatz war riesig.

Text: Nicole Diehl, Tim Schaffrinna, Foto: Paraclimbingteam Germany

Herausforderungen an der Kletterwand

Das Johanniter-Sommerlager zu Besuch im Kletterzentrum



Erfolg: Tina ist ganz oben!



Ein Gast der Johanniter kämpft in der Wand gegen seine Spastik.



Herausforderung gemeistert!

Für Menschen mit Behinderung stand in diesem Jahr nach über zweijähriger Corona bedingter Pause zum 22. Mal das Johanniter Sommerlager in Karben-Petterweil statt. Eine Woche lang standen Spielen, Basteln und Ausflüge an. Die erfahreneren Gäste (und auch einige Helfer) wünschten sich außerdem wieder einen Ausflug in die Kletterhalle des DAV in Frankfurt. Und so kam es, dass sich am 11. August bei hochsommerlichen Temperaturen 13 Gäste den Händen des Teams der DAV-KLETT^HERAPIE anvertrauten und die Kletterwände in Angriff nahmen.

Eine sorgfältige Einweisung, einige Aufwärmübungen und dann die Gewöhnung an die ungewohnten Klettergurte standen als erste Punkte auf dem Programm. Anschließend

verausgabten sich jeweils ein Teil der Gruppe in den Routen der Kletterhalle, während der andere Teil der Gäste sowie die mitgereisten Helfer im Außenbereich unter den eigens vom Team des Kletterzentrums Kletterhalle aufgebauten Pavillons Schatten finden.

Woanders lässt sich kaum jemals so hautnah und unmittelbar erleben, was für ein großartiges Gefühl es den Gästen bereitet, wenn sie sich überwinden, anstrengen und dann mit Hilfe der erfahrenen Helfer der KLETT^HERAPIE Herausforderungen an der Kletterwand meistern, die sie sich niemals hatten vorstellen können zu bewältigen.

Und so spielt es auch keine Rolle, ob ein Gast die schwierigste Wand mehrfach hoch flitzt oder nur einmal eine vermeintlich leichtere – alle Gäste sind Sieger in der Kletterwand! Der besondere Kletter-Stolz bei den Menschen, die ihren normalen Alltag mit unterschiedlichen geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen meistern, ist noch lange nach der Heimkehr in das Pfadfinderdorf in Petterweil fast mit Händen zu greifen.

Ein herzlicher Dank an das Team der KLETT^HERAPIE! Es gibt schon Anfragen unserer Gäste für das nächste Jahr ...

Text: Eike Pradt für das Leitungsteam des Johanniter-Sommerlagers

Fotos: Konstantin Stolzenburg, Johanniter-Sommerlager



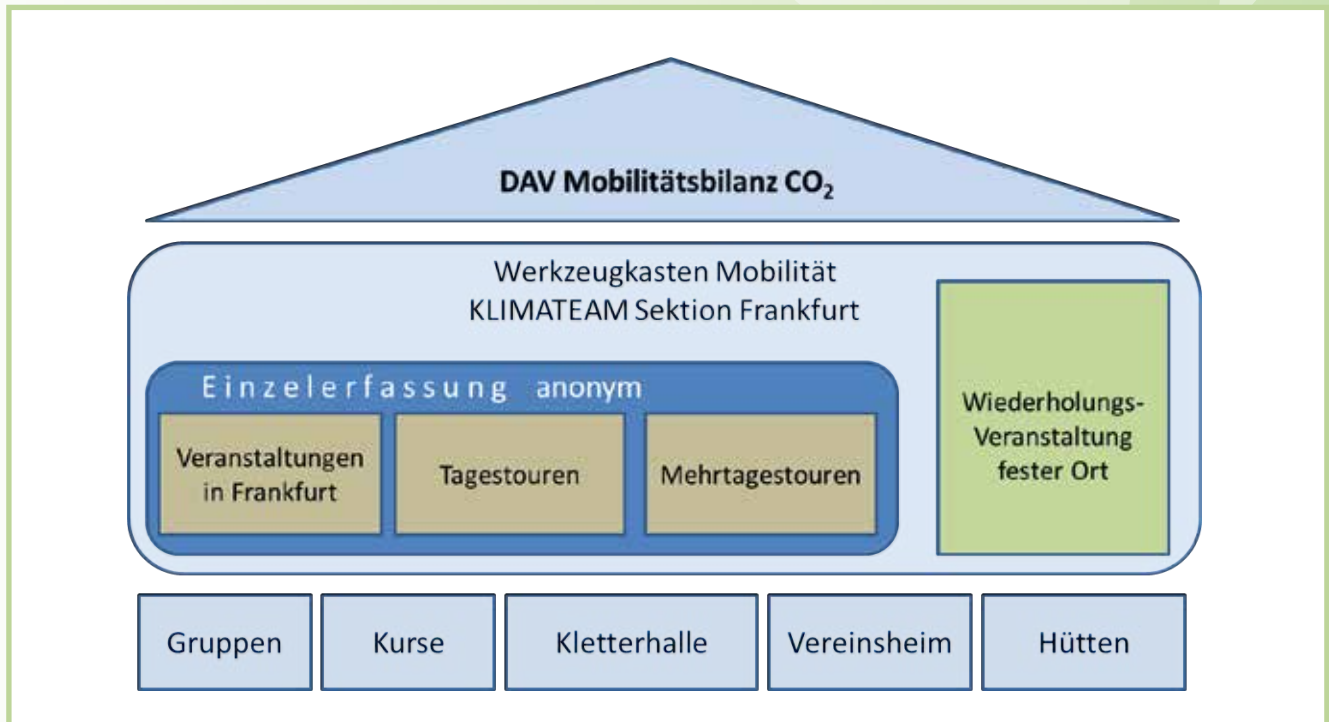
Keine Angst – die Johanniter-Helferin kommt mit in die Wand.



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin online bestellen unter www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Neues aus dem Klimateam



Für die Klimabilanz unserer Sektion spielt die Mobilität eine große Rolle. Deshalb hat das Klimateam einen Werkzeugkasten entwickelt, mit dem verschiedene Gruppen und Bereiche der Sektion ihre Mobilität bei Veranstaltungen erfassen können. Bei der Erfassung all dieser Informationen unterstützen uns bisher rund 70 Personen aus allen Teilen der Sektion.

Ein wichtiges Element ist die Einzelerfassung einer Veranstaltung. Sie kommt immer zum Einsatz, wenn der Ort der Veranstaltung wechselt und die Teilnehmer wahlweise teilnehmen und damit keine Muster erkennbar sind.

Das gilt etwa für die „Kurse und Touren“, die auf der Website und im MainBERG ausgeschrieben sind. Ähnlich verhält es sich mit den zahlreichen Gruppen, die einen alpinen Anspruch haben. Sie treffen sich entweder im Vereinsheim oder in der Kletterhalle und bereiten sich auf Unternehmungen in den Alpen vor. Für die Klimabilanz sind mehrtägige Touren in Österreich, Italien, Frankreich oder der Schweiz eine besondere Herausforderung. Es geht nicht nur um die An- und Abreise, wie bei eintägigen Veranstaltungen, sondern auch um Übernachtungen und Mobilität im Zielgebiet.

Wandergruppe, Trekkinggruppe und BG planen bei eintägigen Wanderungen im Taunus, Spessart oder Odenwald ihre Touren konsequent von Bahnhof zu Bahnhof.

Leider ist es mit Google Maps schwierig, die genaue Kilometerzahl zu ermitteln, daher unterstützt das Klimateam

solche Touren mit einem Spezialtool zur Ermittlung der Bahndistanzen.

Für Wiederholungsveranstaltungen, wie etwa feste Termine von Gruppen, die sich regelmäßig einmal pro Woche in der Kletterhalle treffen, wurde das Verfahren modifiziert, so dass nicht jedes Treffen einzeln erfasst werden muss. Das setzt aber voraus, dass die Verantwortlichen dem Klimateam statistische Werte zur Verfügung stellen, mit denen weiter gerechnet werden kann. Zum Einsatz kommt das bei den Vormittagskletterern, dem KCF, der Jungmannschaft und „Klettern vertikal gemeinsam“. Durch die statistischen Verfahren sind die jeweiligen Leiter am Anfang besonders gefordert, ersparen sich aber bei den Folgeterminen die Erfassungsarbeit.

Das gleiche Verfahren kommt bei den erwachsenen und jugendlichen Wettkampfkletterern zum Einsatz. Es soll nun auch für die Kurse der Kletterhalle und die diversen regelmäßigen Treffen der Jugendgruppe angewendet werden.

Das Ziel ist es zu wissen, wie die Sektion in der Klimabilanz 2022 steht. Mit dem so gewonnenen Einblick können wir passende Vorschläge zur CO₂-Reduzierung vorbereiten. Mehr dazu in weiteren Ausgaben von MainBERG.

Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr Engagement und Verständnis und hoffen auf weitere Unterstützung für die weiteren Veranstaltungen.

Text und Grafik: Dieter Schönberger

Wo sind die Frauen?

Die Arbeit der „Spurensuche“ geht weiter

Seit April 2022 sind die bisherigen Ergebnisse der Gruppe „Spurensuche“ unter <https://spurensuche.dav-frankfurt-main.de> online abrufbar. Somit ist ein wichtiger Schritt getan worden, um die Lebensgeschichten früherer Mitglieder der Sektion Frankfurt am Main, die während der nationalsozialistischen Diktatur wegen ihres Jüdischseins oder ihrer jüdischen Vorfahren oder Ehepartner*innen verfolgt wurden, zu erschließen. Zugleich holen wir diese Verfolgten zumindest digital in unsere Sektion zurück.

Zurzeit finden sich Informationen zu 25 Verfolgten auf der Webseite. Leider sind es fast ausschließlich Männer. Lediglich drei Frauen konnten bisher vorgestellt werden: Martha Bauer (1937 in die USA ausgewandert), Ilse Eisenberg (1944 im Vernichtungslager Auschwitz ermordet) und Mathilde Maier (1938 nach Brasilien ausgewandert). Deshalb werden wir verstärkt das Leben früherer weiblicher Mitglieder erforschen. Hierbei müssen wir oft Umwege gehen. Beispielsweise finden sich im Mitgliederverzeichnis unserer Sektion aus dem Jahr 1925 Einträge wie „Salomon, Frau, Dr. Max“ oder „Sturm, Frau, geb. Höglmeyer“, sodass bereits die eindeutige Identifizierung der Person nicht leichtfällt.

Bei Dr. Max Salomon handelt es sich um den 1884 in Frankfurt geborenen Juristen und Mitarbeiter der Deutschen Bank, der nach seiner Haft im KZ Buchenwald (November bis Dezember 1938) schließlich im April 1939 nach Großbritannien auswanderte. Dank der Webseite der Historischen Gesellschaft der Deutschen Bank ließ sich rasch ermitteln, dass seine Ehefrau nichtjüdisch war und im Mai 1941 mit den Kindern in die USA ausgewandert ist. Mit Hilfe der Webseite www.stolpersteine-frankfurt.de fanden wir heraus, dass sie Katharine Elsbeth Salomon, geb. Schellens, hieß und 1884 in Zabern im damals zum Deutschen Reich gehörenden Elsass geboren war. Weitere Details zu ihrem Leben kennen wir noch nicht, weshalb es zurzeit auf unserer Webseite keinen Eintrag über sie gibt.

Bei Frau Sturm, geb. Höglmeyer, fanden wir Informationen über ihren Ehemann, der ebenfalls Mitglied der Frankfurter Sektion war und als Postdirektor A. Sturm verzeichnet ist. Durch den Blick in die historischen Frankfurter Adressbücher ermittelten wir, dass er Arthur Sturm hieß, 1924 in der Gaußstraße 22 gewohnt hat und am Postscheckamt in der Senckenbergstraße 14-16 tätig war. Laut Adressbuch des Jahres 1930 lebte er als Postrat in der Hölderlinstraße 20, im Jahr darauf in der Ostendstraße 76.

1932 verliert sich diese Spur, da Arthur Sturm nicht verzeichnet und keine „Witwe Sturm“ in der Ostendstraße zu finden ist. Im Gedenkbuch der ermordeten Juden aus Deutschland gibt es eine 1931 in Frankfurt geborene Helene Sturm und eine 1929 geborene Sidonie Sturm. Da unsere „Frau Sturm“ bereits 1923 Mitglied der Sektion war, kann es



Mathilde Maier und ihr Ehemann Max Hermann Maier vor ihrem Haus in der Kleebergstraße in Frankfurt

sich bei diesen beiden Opfern der nationalsozialistischen Judenverfolgung nicht um die gesuchte Person handeln. Daher haben wir die Recherchen zu ihr vorerst zurückgestellt.

Neben den verfolgten Mitgliedern konnten wir mittlerweile Informationen zu neun früheren Funktionären, die in den 1930er Jahren in der Sektionsleitung aktiv waren, online stellen. Diese waren während der Phase der Verdrängung der als Jüdinnen und Juden verfolgten früheren Mitglieder aus der Sektion aktiv. Die einzelnen Vorstandsmitglieder haben dabei in sehr unterschiedlichem Maße an der Verdrängung mitgewirkt. Weil die Sektion in ihrer Leitung ein Männerverein war, findet sich unter den Funktionären bisher keine Frau.

Zuletzt haben wir auf unserer Webseite weitere Informationen zu Professor Walter Behrmann zur Verfügung gestellt. Behrmann arbeitete vor allem in den Bereichen Kartographie und Kolonialforschung. Bisher konnte nur etwas zu seiner Familie nachgelesen werden. Nun finden sich auch Angaben zu seiner Rolle in der Sektion. Interessanterweise war er nachweislich seit 1930 für den Ausbau der Frankfurter Sektion aktiv, obwohl er damals Mitglied der Sektion Berlin war und erst im Mai 1933 in die Frankfurter Sektion übertrat. Sein Hauptaugenmerk galt dem Aufbau und Ausbau der Studentischen Abteilung. Da diese im Februar 1934 aufgelöst wurde, endeten seine entsprechenden Bemühungen bereits nach wenigen Jahren.

Wie geht es weiter? Auch in Zukunft werden wir bei einzelnen bereits online gestellten Personen Informationen hinzufügen. Manchmal ermöglichen neue Quellenfunde die Ergänzung oder Korrektur bisheriger Einträge. Darüber hinaus werden wir weitere verfolgte ehemalige Mitglieder der Sektion, verstärkt Frauen, hinzufügen. Unser Ziel ist es, so viele als Jüdinnen und Juden verfolgte frühere Sektionsmitglieder wie möglich auf der Webseite zu präsentieren. Außerdem sollen alle relevanten Funktionäre einen eigenen Eintrag erhalten. Daher wird die Gruppe Spurensuche sicher noch lange aktiv sein.

Wer Informationen zu früheren Mitgliedern hat oder bei unserer Arbeit mitmachen möchte, kann sich an folgende E-Mail-Adresse wenden: spurensuche@dav-frankfurtmain.de.

Text: Jens Hoppe

Foto: zur Verfügung gestellt von Margaret West



SPURENSUCHE
Nationalsozialismus
ein Projekt der Sektion
Frankfurt am Main

Hüttentour mit drei Anläufen

Tourenwoche auf der Branca-Hütte: April 2022

Die Tourenwoche der Skigruppe auf der Branca-Hütte war ursprünglich für das Frühjahr 2020 geplant, doch dann kam Corona dazwischen. Das Interesse war sehr groß, ist doch die Gegend um die Branca-Hütte mit ihren verschiedenen Gletschern und Tourenmöglichkeiten sehr attraktiv. Ein zweiter Versuch im Jahr 2021 scheiterte wieder an Corona. Alle hofften, wenigstens im April 2022 zum Zuge zu kommen. Leider konnte René mit seiner großen Skitouren Erfahrung die Tour wegen einer Erkrankung nicht weiter planen und auch nicht daran teilnehmen. So mussten wir die Tour selbst in die Hand nehmen: Bernd Geisler, Clemens Böhlen, Helmolt Rademacher, Rainer Hauenstein und Sabine Mönning.

Am 3. April bezogen wir wegen der langen Anfahrt über die Schweiz und das zollfreie Gebiet Livigno zunächst Quartier in Santa Caterina. In einem Fahrzeug mit Dieselantrieb konnten wir unser Ziel mit einem Durchschnittsverbrauch von 4,3 Litern erreichen. Zum Glück hatten mich die Mitreisenden bei der Abfahrt gefragt, ob ich auch Schneeketten mitgenommen hätte; diese packte ich dann noch schnell ein. Sabine, die von einer anderen Skitour kam, die sie organisiert hatte, trafen wir dann in der Schweiz.

Wochen vorher hatte es nicht geschneit, aber dann gab es in der Nacht vom 3. auf den 4. April heftigen Schneefall, was uns sehr freute. Die steile Auffahrt bis zum Gasthaus Ghiacciaio del Forni (2178 m) erfordert tatsächlich Schneeketten. Ich war froh, dass die mitgenommenen passten, denn ich hatte sie zuvor noch nie ausprobiert. Bei schönstem Sonnenschein stiegen wir dann zur Casa Cesare Branca (2493 m) in der Region Ortler Cevedale auf. In den folgenden Tagen sollten wir bei meist schönem Wetter das wundervolle Panorama von der Branca-Hütte aus genießen. Nach unserer Ankunft in der Hütte versuchten wir es im verschneiten Gelände mit einem Aufstieg hinter der Hütte in Richtung Rio Monte Pasquale. Allerdings erwies sich der Neuschnee als trügerisch, denn er verdeckte viele Steine und so knirschte es nach einer dreiviertel Stunde Aufstieg bei der Abfahrt doch erheblich.

Am nächsten Tag ging es bei sehr schönem Wetter zunächst in den Talkessel, um dann in Richtung Cima San Giacomo (3281 m) zu steigen. Ganz bis zum Gipfel schafften wir es nicht, doch wir genossen das unglaubliche Panorama und eine schöne Tiefschneeabfahrt.

Am Dienstag war das Wetter nicht ganz so gut, und so versuchten wir rechts der Hütte den Palon de la Mare zu erreichen. Nach einiger Zeit des Aufstiegs wurde die Wolkendecke so dicht, dass wir mehr oder weniger nur in einem Nebelmeer den Spuren folgend aufstiegen. Als die Sicht immer schlechter wurde, entschieden wir uns zur Umkehr. Eine Gruppe Österreicher kam uns bereits entgegen. Es folgte dann eine wenig rasante Abfahrt im Bruchharsch; es war anstrengend, und immer wieder lagen wir im Schnee.



Der Aufstieg auf die Punta San Matteo

Der Mittwoch bietet sich meist als Ruhetag an. Wir verschoben das wegen des Wetters auf Donnerstag. Bei Sonnenschein und guter Sicht führte uns ein langer Anstieg über Gletscher in Richtung Punta San Matteo. Nach einigen Anstrengungen erreichten wir ein Eisfeld auf der Höhe von 3300 m, wo wir die Steigeisen hätten anlegen müssen. Da die Zeit schon recht weit vorangeschritten war, kehrten wir um und genossen in schönen Schwüngen die Abfahrt in den Talkessel, um dann wieder zur Hütte aufzusteigen.

Hier gab es ab dem Nachmittag eine „Party“. Die Crew der Branca-Hütte, ein unglaublich gut aufgelegtes Team, kredenzte uns Bowle! Obwohl die Hütte voll belegt war, wir am Tisch bedient wurden, es beim 4-Gänge-Menü immer wieder einen Nachschlag gab, war die Bedienung immer freundlich und bester Stimmung. Am Freitag verließen wir dann die gastliche Hütte und gingen zu unseren beiden Autos. Die Schneeketten saßen an meinem Auto noch so fest, dass es einiger Anstrengung bedurfte, sie wieder von den Reifen zu bekommen. Unsere Gruppe ging dann unterschiedliche Wege: Drei von uns fuhren zurück zum Hotel in Santa Caterina. Rainer und ich machten ohne Gepäck eine gemütliche Tour zur Rifugio Pizzini Frattola und hatten danach noch eine lange, meist sanfte Abfahrt.

Text: Helmolt Rademacher, Fotos: Sabine Mönning



Gruppenbild vor der Brancahütte

Im Karst der Loferer Steinberge

Mehrseillängen im Kalk



Die Schmidt-Zabierow Hütte

Trotz der wechselhaften Wettervorhersage wollten wir unbedingt zum Klettern in die Loferer Steinberge fahren. Letztes Jahr hatten wir schon wegen des Wetters kurzfristig abgesagt. Diesmal nicht! Die Loferer Steinberge liegen in Österreich kurz hinter dem Wilden Kaiser. In 1966 m Höhe liegt dort die Schmidt-Zabierow Hütte. Für den kürzesten Zustieg muss man ab Parkplatz im Loferer Hochtal noch 1150 Höhenmeter bewältigen, mit Gepäck, denn eine Lastenseilbahn gibt es nicht. Es tröstet ein wenig, dass es am Weg zwei Quellen gibt, wir brauchten also nur wenig Wasser für den Aufstieg mitnehmen. Die Hütte ist schön gelegen und wird über Hubschrauber mit Lebensmitteln und mittlerweile auch weitgehend mit Wasser versorgt. Wir bekamen ein Achtbettzimmer für unsere Gruppe.

Am ersten Tag sollte es ab Mittag regnen, es reichte also nur zum Einklettern. Der Klettergarten „Hüttenstoa“ liegt nah bei der Hütte, dort wo die Hüttenbank am Weg steht. Ob sie auch mit dem Hubschrauber gebracht worden ist? Der Klettergarten ist ganz nett, er bietet ein paar schöne Zwei- bis Drei-Seillängenrouten. Aber dafür waren wir eigentlich nicht gekommen.

Am Nachmittag gab es den erwarteten Regen. Der Kuchen ist auf der Schmidt-Zabierow-Hütte übrigens ganz ausgezeichnet, und die Auswahl an Büchern ebenfalls. Am Nachmittag haben wir Seiltechnik wiederholt: Expressflaschenzug, Würgeknoten und einhändigen Mastwurf.

Am zweiten Tag war das Wetter noch schlechter und ich konnte bei meinem Krimi schon erste Vermutungen anstellen, wer der Mörder war. Inzwischen waren auch die ersten Mitglieder der Höhlengruppe aufgestiegen – in bewundernswert kurzer Zeit und mit bestürzend viel Gepäck!

Mittags hörte es auf zu regnen. Der Fels blieb allerdings nass, weshalb wir beschlossen, einen Klettersteig zu gehen, den „Nackten Hund“. Der Zustieg war länger als der Klettersteig. Die wenigen C- oder D-Stellen waren gut machbar, die Aktivität dem Wetter angemessen.

Nachdem wir den Gipfel des Mitterhorns (2506m) erreicht hatten, gelangten wir über einen Wanderweg trocken und pünktlich zum Abendessen auf die Hütte zurück.

Am Samstag war das Wetter endlich gut genug, um eine längere Tour zu gehen. Christoph und ich hatten uns für den Terrassenspaziergang entschieden, 18 Seillängen. Eigentlich ist es eine leichte Route im dritten, manchmal vierten Grad, dazwischen Gehgelände, aber ich hatte mit der Route noch eine Rechnung offen, weil ich sie bei einem ersten Versuch vor ein paar Jahren nach 15 Seillängen abgebrochen hatte. Das durfte so nicht stehenbleiben. Der Zustieg war für Nicht-Bergsteiger wie mich in diesem Jahr interessant. Er führte über ein Schneefeld und schließlich zwischen einer Schneewand und dem Wandfuß zum Einstieg. Die Route war schön zu klettern und alpin abgesichert, es gab Standplätze und ab und zu ein paar Haken. Mobile Sicherungsgeräte hätten wir keine gebraucht, denn der Weg war entweder so einfach, dass man keine legen wollte, oder der Fels war zu kompakt. Diesmal wurden es wirklich alle 18 Seillängen, die letzten drei sind übrigens zügig machbar. Nach einigem Suchen fanden wir auch den Abseilring und gelangten nach zweimaligem Abseilen auf den Wanderweg. Auf dem Rückweg zur Hütte trafen wir überraschend eine weitere Seilschaft aus unserer Gruppe, die spontan und wegen des Nebels auf die Rückseite der Nasrouten umgezogen war, um dort eine Route zu klettern. Zwei weitere Kletterer aus unserer Gruppe waren „Hurradie-Gams“ an der Hüttenwand gegangen. Auch diese Route war schön, auch die Schlüsselstelle auf einer Platte war zu schaffen, nur der Abstieg war unerwartet steil. Eine vierte Seilschaft eroberte die „Bergluftkuss“ am Reifhorn Ost.

Der Sonntag begann mit Nieselregen und, natürlich, Abstieg im Regen. Es waren alle wieder heil an den Autos angekommen und die Heimfahrt verlief ereignislos.

Fazit: Schön, dass wir dort waren, trotzdem.
Text: Margarete Hartmann, Fotos: Petra Ahrens



Reifhörner über der großen Wehrgrube

Neuentdeckung Drachenschlund



Hinab ins Eisloch

Endlich geht es los! Mit großen Erwartungen fahren wir in die nördlichen Kalkalpen nach Lofer zu den großen Löchern. Doch nach drei heißen und trockenen Monaten wartet dort der erste fette Regen auf uns. Da ist es doch hinter dem Ofen in der Hütte viel gemütlicher, als oben auf 2200m im Geröllfeld ein nasses Camp aufzubauen! Dafür wird der Sonntag, 21. August dann zum Arbeitstag. Zweimal schwer beladen mit Seilen, Ankern, Laschen, Bohrmaschinen, Schleifsäcken, Futter und so weiter zur Höhle hinauflaufen und dann noch mit den eigenen Siebensachen zum Camp aufsteigen und aufbauen. Doch als endlich der Kocher brummt, ist die Welt für Marvin, Bernd, Petr und Oli voll in Ordnung. Hier sind wir zu Hause!

Am Montag inspiziere ich den Eingangsschacht des OROfreezers, Marvin stürzt sich ins Eisloch. Ich finde stabiles, solides Eis vor, die wahre Freude. Da macht der Seileinbau im 83m tiefen Schacht gleich richtig Spaß. Das Wetter bleibt die nächsten Tage trocken. Das ist perfekt, um drei Tage unten weiter zu forschen. Schnell ist der Höhlenfunk aufgebaut und die Biwaksäcke werden gepackt. Während Bernd und Petr schon mal einsteigen, schaue ich noch nach Marvin, er wird die Zeit außen verbringen. Er ist verblüfft, im Eisloch unter dem mächtigen Schneepfropfen in der großen Doline den Hauptschacht nicht entdeckt zu haben. Doch Eis fließt, da verändert sich manches.

Als ich gegen 17.30 Uhr wie eine Spinne am Faden über dem Biwak-

platz einschwebe, habe ich schon den Geruch des Süppchens in der Nase, welches Bernd als Willkommenstrunk bereitet. Bei 1 Grad Celsius in der Belle Etage, 270m unter dem Eingang, genau das Richtige. Wir holen Trinkwasser, und da es noch früh am Tag ist, wollen wir noch Neuland machen. Rasch sind wir in der Nähe des Biwaks an einem mir bekannten Fragezeichen. Über einen Abgrund hinweg habe ich einst einen Gangmund eingemessen, war aber nicht drüben. Wir installieren ein Seil und Bernd turnt hinüber. Nach kurzer Zeit ertönt „es geht weiter“ hinter der Ecke. Hurra! Petr und ich starten die Vermessung ins Unbekannte. Ein Luftzug weht uns entgegen, das ist immer ein sehr gutes Zeichen. Um die Ecke geht es bald senkrecht nach oben. Doch Bernd schaut schon von oben auf uns herab - wie ist er da nur raufgeklettert? Er verlangt nach Seil, Schlingen, Hammer, welche wir zu ihm hinaufwerfen. Wir hätten lieber einen gesicherten Aufstieg. Leider versperrt oben ein wackelnder Block den Weiterweg. Dahinter echot schon eine Halle, super! Doch da auch der Magen grummelt, kehren wir zum Kochtopf im Biwak zurück. Lebhaft diskutieren wir Optionen, diesen wackelnden Block aus dem Weg zu bekommen, bis wir auf den Isomatten in den Tiefschlaf sinken.

Bernd weckt uns zuversichtlich. Er ist gewiss, den Block mit einem anderen härteren Stein wegklopfen zu können. Unser Hammer sei zu leicht. Während Petr und ich nach dem Frühstück den Abwasch machen und Wasser holen, ist Bernd schon unterwegs zum wackelnden Block. Wir hören ihn entfernt rumoren. Als wir fast bei ihm sind, verstummt der Klopfgeist und bald ertönt Jubel. Bernd ist drüben in der Halle, der Block ging tatsächlich in die Brüche. Freudig und diszipliniert vermessen wir durch die neu entstandene Engstelle und schieben die Materialsäcke nach. Bernd turnt schon wieder irgendwo rechts oben herum,



Biwak im OROfreezer

während ich links unten einen Gang entdeckte. Der wird rasch zur Spalte und endet als Fenster zu einer großen Querkluft. Gut, das kann warten - oben bei Bernd ist es wirklich groß, aber steil. Die Bohrmaschine kommt zum Einsatz und ein großer Seilsack wird über den schmalen Sattel geschoben. Bernd seilt ab ins Schwarze.

Neben der Vermessung machen Petr und ich noch die Fotodokumentation. Mit zwei starken Blitzes gibt das großartige Bilder. Dann meldet sich Bernd von unten und wir können nachkommen. In der Vertikalen zu Vermessen ist nicht so einfach - vor allem darf nichts runterfallen. Drei Hände zu haben wäre hier hilfreich. Aber wir sind geübt. Unten geht es großräumig weiter in die Tiefe, wir holen noch Seil nach, schauen durch ein Fenster in einen benachbarten Schacht mit riesigen Säulen und sind glücklich über die begehbaren Stufen, welche den trockenen Schacht gliedern. Nach einigen Stunden sind wir unten, eine handbreite, lange Spalte beendet unseren Vorstoß. Plötzlich entdecken wir den Drachen an der Wand, ein wunderbares Halbr relief in unverwechselbarer Form. Und schon ist der Drachenschlund benannt.

Nächstes Jahr geht es hier wieder zur Sache! Glück tief, Oliver Kube
Text: Oliver Kube, Fotos: Petr Caslavsky

Türme, Felsen und Burgen



Beste Sicht über die Rhein-Main-Ebene

Juni: Wanderung zur Viehweide Hofheim und Meisterturm

Bei sonnigen und warmen Temperaturen war der Ausgangspunkt für die Juni-Wanderung die Viehweide in Hofheim. Der ausbleibende Niederschlag in der Jahresmitte zeigte sich bereits, und die große Wiese und die angrenzende Umgebung litten schon unter großer Trockenheit. Nachdem sich zahlreiche Familien eingefunden hatten, verließen wir die Wiese und tauchten in den schattigen Wald ein.

Erster Zwischenstopp auf unserer Rundtour war der bekannte Meisterturm, der einen lohnenden Blick über die Rhein-Main-Ebene bietet. Für die jüngeren Mitwanderer war die Besteigung des Meisterturms eine willkommene Abwechslung. Zahlreiche Kinder und einige Erwachsene kletterten über viele Stufen auf die Aussichtsplattform. Über der Blätterkrone bot sich ein schöner Ausblick über die Rhein-Main-Ebene. Die Sicht war so klar, dass sogar Spessart und Odenwald gut zu erkennen waren. Für einige Kinder war das Kraxeln in der Höhe eine kleine Herausforderung, da der Turm bei entsprechender Anzahl an Besuchern in Eigenschwingung gerät.

Wir setzten unsere Tour fort und machten am naheliegenden Cohausentempel einen weiteren Stopp inklusive Picknick zur Stärkung der Wandertruppe. Der Rückweg verlief entlang des Wildparks Hofheim. Dabei konnten die Kinder Wildschweine und junge Frischlinge beobachten. Zum Ausklang unserer Tour am Ausgangspunkt Viehweide bot sich die Gelegenheit zu einer Einkehr oder der Erkundung des Spielplatzes. Die größeren Kinder verlustierten sich im angrenzenden Wald bei schweren „Holzarbeiten“ oder dem Tipi-Bau und ließen so die gemeinsame Wanderung ausklingen.

Juli: Wanderung „Hike'n'Climb“

Einfach nur wandern ist für Kids oftmals soooo langweilig. Viel spannender ist das Klettern über Felsen und Grate. Daher wanderten wir den Taunus-Rundweg Saalburg - Marmorstein. Der Marmorstein besteht aus mehreren Kletterblöcken. Unterwegs begegneten uns saure Heidelbeeren und kleine Erdbeeren. Zugleich bot die fünf Kilometer lange Tour schöne Aussichten über das Rhein-Main Gebiet. Ein schmaler Trampelpfad leitete den Kletterspaß ein: Eine



Der Ausblick vom Meisterturm

Felsspitze wollte erklommen werden. Danach folgten ein paar kleine Felsblöcke mit schmaler Höhle sowie der größere Marmorstein. Dort finden auch erwachsene Kletterer Herausforderungen. Ein Picknick mit belegten Broten und Keksen rundete die Tour ab.

August: Wanderung Burgruine Königstein

Auf dieser Tour brachten die Kids ihre Holzschwerter, Rüstungen und Schilde mit. Die jungen Ritter versammelten sich am Fuße der Burgruine Königstein. Nach kurzem Aufstieg standen wir am Burgtor und eroberten mit gezogenen



Burgruine Königstein von innen ...

Schwertern jeden Winkel: Wirtschaftshof, Zwinger und Burgfried. Der Aufstieg zum Turm belohnte uns mit einem großen Rundum-Ausblick. Selbst die dunkelsten Räume und Gänge wurden von den Kleinen ausgekundschaftet, auch wenn sich große Spinnen in den Ecken versteckten. Nur das Burggespenst haben wir leider nicht gefunden.

Nach einem stärkenden Picknick schulten wir unsere Fähigkeiten im Schwertkampf auf dem Burghof und spielten Wurfspiele mit Frisbees. Das gemeinsame Spiel begeisterte Groß und Klein.

Text und Fotos: Stefan Riedmüller und Daniel Thomas



... und außen

Erlebnisreiche Tage auf Burg Rieneck

Familiengruppe III auf mittelalterlicher Tour im Main-Spessart



Selbstgemachte Cocktails auf der Burg



Rast beim Wandern

Kurz vor den Sommerferien kamen sechs Familien nach einer kurzen Anfahrt aus Frankfurt und Umgebung auf der Burg Rieneck zusammen. Burg Rieneck liegt im wunderschönen Sinntal in der Region Main-Spessart. Umgeben von dicken Mauern und Zinnen ist die Burg ein Bildungs- und Erholungszentrum der besonderen Art, die vielfältige Freizeitangebote bietet, so dass das Wochenende mit einigen Highlights durchzogen war.

Nach dem ritterlichen Abendessen gab es schmackhafte alkoholfreie Cocktails zum selbst Mixen und Probieren. Ein bisschen Eis hier, ein bisschen Sirup da: Die Rezepte und Zutaten für die alkoholfreien Burgcocktails stellten wir nach Lust und Laune selbst zusammen. Mit dem Shaker waren wir aktiv und konnten bald mit frisch gemixten Drinks anstoßen. Für einen Sweet Summerchild oder einen Island Breeze brauchten wir nur Crushed Ice, Orange, Maracuja, Cranberry und roten Sirup. Die selbstgemachten Cocktails ließen wir uns auf der Terrasse der Burg schmecken und genossen dabei den wunderschönen Ausblick auf Felder und Wälder.

In der Frühe wurden die Badesachen gepackt und dann ging es mit flinken Beinen über Stock und Stein auf eine vierstündige Wanderung zum Freibad Saaleinsel. Das Wetter war sehr heiß, und wir alle freuten uns über eine Abkühlung.

Mit Einbruch der Dämmerung machten wir einen Fledermausausflug. Wir durften uns mit einer Expertin unterhalten und ihr Fragen stellen. Die Fledermäuse konnten wir schemenhaft um die Burg herumflattern sehen. Sie gaben jede Menge Laute von sich, die für menschliche Ohren nicht wahrnehmbar sind, aber mit Hilfe eines Spezialgerätes konnten ihre Rufe hörbar gemacht werden. Es war aufregend, mehr über diese Kobolde der Nacht zu erfahren.

Am Sonntag wurden wir zu unserem nächsten Highlight abgeholt: Alle Familien durften sich für drei Stunden im Bogenschießen üben. Wir liefen durch den Wald zu einem Schießplatz. Zwei Erlebnispädagog*innen begleiteten und

und leiteten uns an. Die Technik des Bogenschießens fasziniert und dient den Menschen seit Jahrtausenden. Das zielgerichtete Abschießen des Pfeils verlangt absolute Konzentration auf ein Ziel: Den Pfeil loslassen zu können, kann dabei ebenso Fähigkeit wie Erkenntnis sein – ebenso wie das bedingungslose Fokussieren auf das Ziel.

Nach dem Mittagessen nahmen wir Abschied. Wir hatten einen erlebnisreichen und vielfältigen Aufenthalt und können diesen Ort wärmstens für Familiengruppen jeden Alters empfehlen!

Text: Claudia Schwalm, Fotos: Familiengruppe III

So süß! Ein Straußenküken (rechts) und die Eltern (unten)



Radtour zur Straußenfarm

An einem warmen Juli-Sonntag traf sich die Familiengruppe III an der S-Bahn Ober-Roden zu einer Radtour zur Straußenfarm nach Schaafheim. Diese liegt nördlich des Odenwalds nahe der Grenze zu Bayern. Die Strecke führte über Felder, teils entlang der Gersprenz, und die Gegend wurden immer ländlicher. Das letzte Stück ging es bergauf auf eine langgezogene Hügelkette.

Die Straußenfarm ist ein kleines Familienunternehmen, das vor 13 Jahren von Schweinehaltung auf die exotischen Vögel umstellte. Durch die Führung bekamen wir einen detaillierten Einblick in die Eigenarten der Tiere und ihre Haltung. Wegen der kräftigen Schnäbel und Beine war zu den älteren Tieren ein respektvoller Abstand angesagt – zum Abschluss durften wir aber ein kleines Küken streicheln.

Auf dem Rückweg verzichteten wir auf eine Pause beim Wartturm mit Aussicht bis zum Main. Denn als nächstes Etappenziel wartete das Schwimmbad in Babenhausen auf uns.

Nach der Abkühlung ging es die letzten Kilometer durch den Wald zurück zur S-Bahn. Ein gelungenes Einradeln der Familiengruppe!

Text: Annette Gerlach, Fotos: Familiengruppe III

BERGFEST

*So sieht man den großen Ahornboden selten.
Wolfram Bleul hat ihn in einer kalten
Vollmondnacht fotografiert.*

Panorama aus 4 Aufnahmen, Canon R5 mit Sigma 24 mm.
4 x 8 Sekunden, ISO 2000, f 1,8.

HERBST IM KARWENDEL



Dem Himmel so nah

Hochtourenwoche der BG im Wallis



Alle 4000er von Saas-Fee, vom Stellihorn aus

Eggi und Gisbert auf dem Jegihorn

Zinalrothorn, Nadelhorn und viele mehr: Wo kann man in Europa so viele Viertausender sehen und besteigen? Wenn es einen Himmel gibt auf Erden, so ist er hier im Wallis. Deshalb ist es schon fast Tradition, dass die Hochtourenwoche in Saas-Grund im Wallis stattfindet. Diesmal starteten neun BGler zu der Gemeinschaftstour, die der Leiter der Bergsteigergruppe vom 20. August bis 27. August ausgeschrieben hatte. Mit Alexander, Christina, Chris, Christian, David, Franzi, Egbert, Gisbert und Leon war eine bunt gemischte Gruppe beisammen.

Da viele Wege durch Bergstürze, Eis- und Murenabgang unpassierbar geworden waren, kam es auf die Verhältnisse vor Ort an. Viele dieser normalerweise mit Eis gepanzerten Berge zeigten sich abweisend. Wo sonst eine Firnauflage die Felsen bedeckt, zeigte sich nunmehr Eis mit riesigen Gletscherspalten, schwer überwindbaren Bergklüften oder schlicht ein Blockfeld. Dementsprechend hieß es, genau abzuwägen, welcher Berg eine Besteigung zuließ.

Am Sonntag hatten wir noch eine Rechnung mit dem Stellihorn offen. Das 3400 Meter hohe Horn war bei unserem

letztjährigen Versuch der Besteigung über den Gletscher Sieger geblieben. Nun aber gelang uns Neunen die Besteigung über die Steinflanke vom Mattmark Stausee aus. Mit einer überaus brüchigen und steilen Flanke wehrte sich das Stellihorn ab 3100 Meter Höhe bis zum Gipfel. Aber am Ende standen wir oben.

David hatte leider eine aufziehende Corona-Erkrankung und fühlte sich dermaßen schlecht, dass Franzi mit ihm am Montag abreisen musste.

Am Montag ging es dann für uns übrige Sieben nach Zermatt zum Zinalrothorn. Die 1600 Höhenmeter zur Rothornhütte meisterten wir mit einer Stärkung auf der Trifthütte. Der nächste Tag war ausgesprochen schön für eine Besteigung. Bis zum Ende des Schneefeldes auf 4000 Meter Höhe gab es keine Probleme. Die nun folgende Gabel war im Vergleich zur Binerplatte (III) im Aufstieg vergleichsweise schwer. Dann war der Gipfel des Zinalrothorn mit 4227 Metern geschafft! Jetzt mussten wir „nur“ noch die 1000 Höhenmeter zur Hütte zurück und die 1600 Höhenmeter nach Zermatt herunterkommen. Der Abstieg war deutlich



Auf dem Nadelhorn mit Ulrichshorn

länger als der Aufstieg, und die Konzentration auf jedem Schritt hoch. Um kurz vor 20 Uhr liefen wir schließlich in Zermatt ein.

Am Mittwoch brachen wir dann zur Mischabelhütte auf 3332 Metern auf. Die Kletterei von Anfang der Woche hatte an unseren Kräften gezehrt, deshalb nutzten wir dieses Mal den Bus für die Auffahrt nach Saas-Fee und nahmen die kurze Seilbahn auf den Hannig zur Unterstützung hinzu. So gelang es uns dennoch, das Nadelhorn mit 4327 Metern zu besteigen.

Währenddessen kletterten Gisbert und Egbert die „Zitterpartie“ auf dem Klettersteig Jegihorn zum gleichnamigen Gipfel mit 3206 Metern. Das Highlight liegt in der rund 100 Meter langen und ausgesetzten Zweiseilbrücke, die die Schlucht überspannt. Hinter der Brücke geht der Klettersteig dann im Schwierigkeitsgrad D bis E steil nach oben.



Zitterpartie auf dem KS Jegihorn



Zinalrothorn mit v.r. Dom, Täschhorn und Alphubel



Leon am Nadelhorn



Alte Bauernhöfe im Saastal

Alexander musste wegen einer Achilles-Sehnenreizung bereits am Mittwoch Morgen die Heimfahrt antreten, und Christian hatte sich eine schwere Erkältung eingefangen, worauf auch er am Freitag vorzeitig mit Christiane abreiste.

Wir übrigen vier haben die Tourenwoche mit den 14 Seilängen der Alpendurst (4c) am Jegihorn abgeschlossen. Am Samstag konnten dann Leon und Christian noch die Klettertour Panorama (5b) am selben Berg vollenden.

Die Rückfahrt führte am Genfer See und Montreux vorbei. Zeit für einen kurzen Stopp sowie in Gedanken zu schwelgen – hier möchte ich gerne leben! – und dann nach Frankfurt zurück. Die Tourenwoche hat Lust auf mehr gemacht. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Text: Egbert Kapelle, Bilder: Egbert Kapelle, Leon Alscher, Christian Klein, Christian Thiemann



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin online bestellen unter www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Aufruf an alle Sektionsmitglieder

Pflegeaktion Eschbacher Klippen am Samstag, 5. November 2022 um 10.00 Uhr

Treffpunkt: Eschbacher Klippen – Buchstein (auf der großen Wiese; **bei jeder Witterung!**)

Seit vielen Jahren engagiert sich der DAV Frankfurt an den Eschbacher Klippen für den Erhalt der Kletterfelsen und der einzigartigen Heidelandschaft.

Damit wir dort auch weiterhin erfolgreiche Arbeit leisten können, ist Deine Mithilfe gefragt! Nimm Dir für Samstag ein paar Stunden frei, um mit Gleichgesinnten etwas zum Erhalt des Naturraumes Eschbacher Klippen beizutragen.

Geboten wird:

- je nach Lust und Laune: schweißtreibende Tätigkeiten oder leichtere Arbeiten in herrlicher Umgebung
- kostenloses Fitnessstraining an der frischen Luft
- das gute Gefühl, etwas für die Sektion und die Landschaftspflege an den Eschbacher-Klippen getan zu haben
- zusätzlicher Mittagssnack gesponsert vom Naturpark Hochtaunus

Benötigt werden:

- möglichst viele, tatkräftige, gut gelaunte und motivierte Unterstützer
- Astscheren, Spaten, Schaufeln, Schubkarren und Handschuhe, falls vorhanden (die Sektion und der Naturpark stellen auch Material zur Verfügung)
- ggf. Kletterausrüstung für Arbeiten am Buchstein und Sainenstein
- ggf. zusätzliche Eigenverpflegung



Ansprechpartner bei Fragen:

Stephan Weinbruch

Mail: stephan.weinbruch@tu-darmstadt.de

Tel.: 0177 | 542 44 20

Anmeldung für die Planung des Mittagssnacks erwünscht – unangemeldete Helfer*innen sind natürlich auch herzlich willkommen.

Wir hoffen, möglichst viele von Euch begrüßen zu können.

Corona: Da bei der Pflegeaktion eine große Fläche bearbeitet wird, ist die Einhaltung von Abstandsregeln problemlos möglich. Die Essensausgabe werden wir entsprechend den Hygieneregeln vornehmen. **Bitte einen Mund-Nase-Schutz mitbringen.**

DAV Sektion Frankfurt: Klettern und Naturschutz Hochtaunus



Die Welt am Gletscher

Klettersteige und Spaltenbergung: Alpine Schnuppertage im Kaunertal



Die urige Rauhekopfhütte

„Da oben, das ist eine ganz andere Welt“, sagte der Mitarbeiter eines Sportgeschäfts, als ich ihm vom geplanten Gletscherkurs erzählte. Meine Erwartungen an den DAV-Kurs „Alpine Schnuppertage im Kaunertal“ - ein bisschen klettern, ein bisschen Gletscherluft schnuppern - änderte diese Aussage nicht, wohl aber steigerte sie meine Vorfreude und Aufregung.

Am Mittag des 24. August war es endlich so weit; die sechs Abenteuerlustigen trafen sich im hintersten Kaunertal auf dem Gepatschhaus (1928m), wo wir die erste und letzte Nacht verbringen sollten, mit den beiden Trainern Chrissi und Andreas. Nach einem kurzen Plausch ging es direkt los: Klettermaterial einpacken und Abmarsch zum nahegelegenen Klettergarten. Alle entschieden sich für den am Wasserfall angelegten Klettersteig; und die meisten Teilnehmenden (bereits mit Klettererfahrung) sausten förmlich bergauf. Für mich war es der erste (und nicht der letzte) Klettersteig und die erste Herausforderung dieser Tage. Pünktlich zum Essen waren wir zurück, und nach Schnittzel mit Pommes (und sogar Nachschlag!) wurden die kommenden Tage geplant: kurzer Plausch, Material checken, Rucksäcke packen, ab ins Lager.

Nach einer kurzen und unruhigen Nacht traten wir mit vollgepackten Rucksäcken den Weg zur 2731m hoch gelegenen Rauhekopfhütte an. Über einen aussichtsreichen Höhenweg erreichten wir nach etwas mehr als 2 Stunden das Gletschertor. Bereits der Anblick der Gletscherzunge war fantastisch. Wir zogen also unsere Gletscherausrüs-

tung an und starteten die ersten Gehversuche mit Helm, Steigeisen, Gurt und Eispickel. Nach einer Stunde erreichten wir den Einstieg zum Hüttenaufstieg. Durch eine Steinlandschaft ging es weiter, bis wir schließlich oben von der ehrenamtlichen Hüttenwirtin und ihren drei engagierten Helfern begrüßt wurden. Die Rauhekopfhütte: klein, urig, Holzofen, wenige Lagerplätze, Außendusche mit Gletscherwasser, fernab aller Sorgen.

Nach einer kleinen Pause stand Spaltenbergung auf dem Programm. Geübt wurde am Fels, zuerst mit einem Rucksack, dann „am Mann“. Viele Handgriffe, einige Knoten und eine gute Absprache sind notwendig, um einen Menschen bergen zu können. Nach einem kurzen Blick auf den Gletscher (groß! herrlich! schön! unbeschreiblich! zauberhaft!) ließen wir uns das Hüttenessen schmecken (Knobisuppe mit Backerbsen, Spätzle, Fleisch, allerlei Gemüse, Applecrumble und diverse Biere, Radler und Schnäpse). Erwähnt werden sollte das handwerkliche Geschick einiger Teilnehmer, die halfen, eine kaputte Wasserleitung zu reparieren - ohne sie hätten wir auf dem Trockenen gegessen!

In aller Herrgottsfrühe (um 6 Uhr, nach einem Frühstück bei Kerzenschein) trafen sich die acht teils müden, teils munteren Bergsteiger*innen - es sollte quer über den Gletscher Richtung Weißseespitze (3518m) gehen. Zuerst noch entspannt, später etwas zügiger und in zwei Viererseilschaften, wanderten wir drei Stunden lang durch eine eindrucksvolle Gletscherlandschaft mit großen und kleinen Spalten, mal in Kehren und etwas steiler, hier und da war ein Hüpfen über eine Spalte nötig. Den Gipfel ließen wir aus (ab dem Mittag waren Gewitter vorhergesagt und wir hatten eine feste Umkehrzeit), genossen aber die Aussicht auf den Gepatschferner. Die Gletscheroberfläche veränderte sich rasant, während wir zurückliefen: Überall rauschte Wasser in kleinen und größeren Bächen über den Gletscher an uns vorbei.

Am Nachmittag übten wir Selbstrettung aus einer Spalte, genossen die Ruhe, hielten Mittagsschläfchen und vertiefte die Knotenkunde, bis wir am Abend nach Kartoffelsalat und Leberkäse das gesellige Beisammensein genossen.

Am zweiten und bereits letzten Vormittag auf der Rauhekopfhütte sollte es eine „echte“ Spaltenbergung geben. Nachdem Chrissi und Andreas eine „nette Spalte“ gefunden hatten, sollten wir das zuvor am Fels Geübte umsetzen. In einer Spalte hängen? Ist nur dann aufregend und spannend, wenn man weiß, dass die zwei Helfer da oben einen wieder rausholen! Nachdem alle in die Spalte gehüpft waren, konnten wir Kletterversuche in der Gletscherspalte wagen. Erfahrungen, die wir nie vergessen werden! Es wurde sogar noch besser - zurück auf der Hütte, bekamen



Hoch hinaus im Klettersteig

wir den lang ersehnten Kaiserschmarrn. Dann hieß es Abschied nehmen und den Weg ins Tal antreten.

Ein letzter Blick zur Hütte, ein letztes Mal mit knirschenden Steigeisen über den Gletscher stapfen, ein letztes Staunen über die Kunstwerke im Eis. Über einen herrlichen Wanderweg gelangten wir zum Gepatschhaus. Alle heil wieder unten: Darauf wurde angestoßen. Nach einer heißen Dusche und dem Lagerbezug gab es bei Kaspresknödeln mit Kraut und diversen Schnäpsen ausgiebige Plaudereien und einen Rückblick auf unser Abenteuer.



Erste Schritte auf der Gletscherzunge

Am letzten Vormittag konnten wir uns noch im Felsklettern ausprobieren, bevor wir acht Gefährten uns wieder in alle Himmelsrichtungen verteilten. Was bleibt, sind Erinnerungen an eine wunderbare Zeit in den Bergen, das Kennenlernen einer tollen Truppe (Danke!) und Erfahrungen, von denen ich nie gedacht hätte, sie zu erleben.

Der Mitarbeiter des Sportladens hatte Recht mit dem, was er sagte. Die Welt da oben beim Gletscher ist anders. Sie ist unbeschreiblich.

Text: Lena Horn

Fotos: Christiane Jäcker, Bastian Sauer, Andreas Mühle



... die acht Gefährten



Gletscherspalten zum Staunen - und wir sind mittendrin!

Kurven, Kuchen, Kunkelsspass

Mountainbike-Tour ins Poschiavo



Traumhaft angelegt: Trail vom Albulapass

Wie heißen die vier italienischsprachigen Täler Graubündens? (Nein: nicht Tessin!) Heißt es der oder die Bernina? Wer oder was ist Puschlav? Was ist eine Beiz? Was bekommt man dort, wenn man eine Stange bestellt? Wer ist „Al Bul Atal“? Und: Heißt es „Kunkelsspass“ oder „Kunkel-Spass“? Schließlich kennen die Schweizer kein ß!

Zur Klärung dieser Fragen machen sich Ende Juli Ulla, Hans-Dieter und Michael auf die Räder. Wie schade, dass Alexej kurzfristig wegen Krankheit abgesagt hat...

Von Winterthur geht's nach Rapperswil am Zürichsee – Schloss, Marktplatz und Eisdielen ergeben eine schöne Pause, bevor es an der Linth entlang zum Walensee rollt: erste Übernachtung in Weesen. Abkühlung im See, Grillen am Strand – wunderbar! Großer Dank an Mela, die das Grüppchen beherbergt.

Sonntag: Am Nordufer des Sees entlang nach Betlis und aufs Schiffchen, das uns Radler nach Unterterzen bringt, da ist es schon brütend heiß. Rollen nach Bad Ragaz, und dann der erste heftige Anstieg und weiter, weiter zum Gasthof Eggwald unter dem Kunkelsspass. Erstes Rätsel gelöst: Der Kunkel-Spaß beginnt erst, als wir drei am nächsten Morgen in aller Frühe den Pass bezwungen und die Abfahrt nach Tamins hinter sich haben. Da war die freundliche Beiz mit der zahmen Krähe Freya, wo wir die einzigen Gäste waren, schon nur noch eine Erinnerung. Und auch die 1100 Höhenmeter vom Vortag...

Der Kunkel-Spaß wird leider durch laute Motorräder getrübt, die auf der wunderschönen, engen Schotterstraße überholen. Hinunter nach Rotenbrunnen zum Fluss, den man so gar nicht kennt: Der Rhein ist hier reißend und glasklar, der schmale Pfad ganz knapp am Wasser gebaut. Kaffee und Kuchen in Thusis, Aufstieg über den Alten Schyn, einen uralten Weg fünfhundert Meter über dem Fluss, mit Tunnel und Brunnen, hinüber ins Albulatal. Also ist er doch kein Araber, der Al Bul Atal... Wieder was gelernt!

Der Alte Schyn wird auch Polenweg genannt, weil er von polnischen Exilanten im zweiten Weltkrieg gebaut wurde (wie vieles andere auch; in Rapperswil gibt's sogar ein Polenmuseum). Hoch über dem Tal verbirgt sich hier ein Bunkersystem von 1940. Die Infotafel an der Festung gibt zu staunen und zu denken: Tatsächlich hatte der KGB in den 1980er Jahren vor, hier eine Ölleitung zu sprengen und mit dem Rheinwasser das gesamte Bodenseegebiet zu verseuchen. Genauso unglaublich ist auch die Topo-Karte der Gegend mit russischer Beschriftung: Geschichte ist geschehen, aber nicht vorbei...

Wunderbares Mountainbiken bringt erst keuchend auf die Höhe und zur lebensrettenden Wasserfall-Dusche, dann hinab zur Kirche Mistail unten im Tal bei Tiefencastel. Regen setzt ein, als wir drei im Café sitzen, aber in Filisur gibt's ein Quartier im Pfarrhaus und zum ersten Mal Spaghetti. 1420 Höhenmeter auf einer Strecke von 60 Kilometern – nicht schlecht.

Auf nach Bergün! Erst radelt's sich moderat am Fluss, aber dann: 90 Minuten Schieben und Keuchen, bis der Blick wieder frei und der Atem flacher wird. Pause im Kurhaus bei Kaffee und Kuchen, ein Blick in die wunderbare Kirche, auf zum Pass! Ist das heiß! Und die Route ist die Straße! So viele Kurven... Unter der Rhätischen Bahn, über der Bahn – mal schnauft sie von rechts, mal kommt sie von links. Die Bahntrasse verläuft über Brücken und durch Tunnel und dreht sich dreimal im Kreis innerhalb des Berges: wow! Pause in Preda, Wasserbad im Brunnentrog, und endlich oben: 2315 m.

Albulapass – eine schweizerische Bunkeranlage mit Plastik-Fels-Tarnung, und der Start für einen traumhaft angelegten Trail – so richtig zum Kurvensurfen hinunter nach Punt im Engadin und schnell am Inn entlang nach Samedan. Waren heute nur 40 km, aber 1500 Höhenmeter – da schmecken die Spaghetti wieder...

„Ruhetag“ heißt ja nicht, dass man nur rumhängt. Also auf zur Erkundung des Oberengadin. Wie schön es da ist: Lej Staz, Sankt Moritz, die Seen, Sils Maria und steil hoch ins Val Fex ins letzte Hotel des Tals zum Kaffee. Nietzsches Haus wird besucht, zurück geht's mit Rückenwind und Hunger auf was Leckeres. Na gut, es sind noch Nudeln da... Pontresina bleibt am nächsten Tag links liegen. Der Radweg führt zum Hotel Morteratsch an der Bahnli-



Geschafft: Michael, Ulla und Hans-Dieter auf dem Bernina-Pass

nie, den Gletscher sieht man aber nur ganz weit hinten im Tal. Deswegen radeln wir drei ein Stück ins Tal hinein für einen besseren, aber traurigen Blick auf den sterbenden Riesen. Zwanzig Jahre hat er noch, wenn es gut geht. Der Bach am Hotel ist fast ein Fluss: Milchig weiß verströmt der Gletscher seine Kraft. Kein Wunder, dass er schmilzt, bei einer Temperatur von 32 Grad! Radfahren ist besser als Autofahren...

Endlich ist auch der dritte Pass der Woche erklommen, zum Teil über den gepflasterten Säumerweg aus dem Mittelalter: Vom Restaurant Cambrena geht's auf 2300 m zum Passo del Bernina (also männlich! Die Bernina ist der Berg. Wieder was gelernt).

Leider geht's auf der Straße runter, viel zu schnell, aber es ist warm, und die Abzweigung in *La Rōsa* bald erreicht. Hier geht's über einen herrlichen und streckenweise super

steilen Pflasterweg hinunter und hinüber ins *Val di Campo*, wo es auf der *Alpe Campo* auf 2000 m dann auch bald eine Stange gibt: Bier natürlich. Und *Pizzoccheri*, das vegetarische Poschiaviner Gericht aus Buchweizen und Kartoffeln mit viel Käs.

Jetzt wird auch klar: *Puschlav* ist deutsch für das Poschiavo, eins der italienischsprachigen Täler Graubündens (neben Bergell, Calanca und Misox), das sich vom Berninapass ins Veltlin öffnet. Hier wohnen etwa 3500 Menschen, die drei Sprachen sprechen: Italienisch, Deutsch und Rätoromanisch. Die Schweiz ist eben nicht nur finanziell reich... Was uns besonders gefällt: Über 95 Prozent der Anbaufläche wird biologisch bearbeitet. Kräuter, Beeren und Getreide gedeihen hier gesund.

Früh morgens stehen wir drei Radler staunend vor dem kleinen, pittoresken *Lago Saoseo*. Dann geht es hinauf, hinüber und hinunter nach San Carlo und in die Hauptstadt des Tales, *Poschiavo* wo wir mit Schweizer Freunden auf der Piazza Kaffee und Kuchen schlemmen, eine kleine, feine Stadtführung mitmachen (Casa Tome, ältestes erhaltenes Bauernhaus der Alpen, 700 Jahre), um dann die letzte Etappe unter die Räder zu nehmen: 1000 m hinauf nach *San Romerio*, einem uralten Kloster – leider bei strömendem Regen. Was soll's...

Schade: Der Klosterbau ist wirklich sehenswert, so hoch über dem Tal gelegen! Aber der letzte Tag bringt uns in rasender Fahrt hinunter ins italienische *Tirano*, zum Eisbecher und zum Zug der Rhätischen Bahn, der die Gruppe durch alle Tunnel und über das weltberühmte Landwasser-Viadukt wieder nach Winterthur zurückbringt.

Viel geschwitzt, viel gelacht, viel gelernt. Gut war's. Und gut, dass wir aus eigener Kraft unterwegs waren, keinen Krach gemacht und uns gewaltfrei ernährt haben. Ein gutes Gefühl!

Text: Michael Blanke



Hans-Dieter am jungen Rhein bei Rothenbrunnen

Anmeldungen sind nur noch über die Homepage möglich!

Die Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sowie weitere Termine findet ihr unter: www.dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine.

WI 37 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Lawinenverschüttetensuche:

LVS-Training in Theorie und Praxis

Termin: Di. 8. November

18.00 bis 20.00 Uhr im DAV-Vereinsheim

So. 13. November

10.00 bis 13.00 Uhr Gasthof Altes Zollhaus am Heilsberg

Beschreibung: Theorie, wie LVS abläuft mit Signal-, Grob-, Feinsuche, Punktortung und Ausbuddeln, wie die Suche organisiert wird und LVS-Check. Praktische Umsetzung des Gelernten draußen auf „grünen“ Lawinenverschütteten-Suchfeldern.

Voraussetzungen: Der Kurs ist für alle gedacht, die abseits gesicherter Pisten unterwegs sind - für Anfänger ebenso wie für Expertinnen zur jährlichen Auffrischung und zum Training, für Freeriderinnen und für Skitourengeher. Jeder, der abseits gesicherter Pisten unterwegs ist, muss LVS-Gerät, Schaufel und Sonde bei sich haben und damit umgehen können!

Gebühr: 15,00 €

Leitung: Christiane Jäcker, René Malkmus, Andreas Mühle

Anmeldeschluss: 1. November 2022

WI 03 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Skitouren: Spaß am Pass

Termin: So. 1. Januar bis Sa. 7. Januar 2023

Beschreibung: Bivio liegt in einem sehr vielseitigen Gebiet mit vielen tollen Skigipfeln. Harte Touren sind möglich, aber meist machen wir leichte bis mittlere Unternehmungen. Und natürlich üben wir mit VS-Gerät, Schaufel und Sonde.

Voraussetzungen: Diese Woche ist nichts für absolute Touren-Anfänger; 1200 Hm und fünf Stunden Aufstieg sollten für dich kein Problem sein. Und: Du solltest dich in einer Gruppe wohlfühlen, die gern singt und den offenen Austausch pflegt. Wir tragen das Essen auf die Hütte und kochen gemeinsam vegetarisch.

Gebühr: 225,00 €

Leitung: Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen,

E-Mail: mb@blanke-kultur.de, Tel.: 0170 | 412 25 58

Anmeldeschluss: 1. November 2022

WI 05 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Grundkurs Skibersteigen

Termin: 29. Januar bis 4. Februar 2023

Beschreibung: Ausbildungswoche in Theorie und Praxis und Übungen mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS). Die Teilnehmenden lernen, selbstständig leichte Skitouren zu planen und durchzuführen und können in Notfällen (Lawinenverschüttung) schnell und angemessen reagieren. Einige Skitouren unternehmen wir auch.

Voraussetzungen: Geübtes Skifahren auf allen Pisten und erste Erfahrungen abseits der Piste werden vorausgesetzt. Kondition für mehrere Stunden Aufstieg (bis ca. 800 Höhenmeter) mit anschließender Abfahrt.

Ausrüstung: Tourenski, Steigfelle, Harscheisen, Skitourenstiefel. Beim DAV können entliehen werden: LVS-Gerät, Lawinschaufel, Sonde.

Gebühr: 235,00 €

Leitung: Sabine Mönnig (Trainerin C Skibergsteigen),

E-Mail: sabine.moennig@c-mail.de

Anmeldeschluss: 20. Dezember 2022

WI 07 | 23 AUSBILDUNGSKURS

Skitourenwochenende im Tannheimer Tal

Termin: 4. Februar bis 11. Februar

Beschreibung: Viel Praxis und ein wenig Theorie in Schnee-, Lawinen- & Tourenplanungskunde. Wir wohnen in einer DAV-Selbstversorgungshütte und gehen auf leichte bis mittlere Skitouren. Inhalte sind Update LVS-Training, kleine Lawinenkunde, das kleine A-Z der Tourenplanung, Skitouren-Technik im Aufstieg und in der Abfahrt.

Voraussetzungen: Du solltest erste Erfahrungen im Skitourengehen haben. Außerdem bist Du (fast) furchtlos in jedem Schnee abseits der Piste unterwegs und hast eine sportliche Grundfitness für 1000 Höhenmeter Aufstieg.

Gebühr: 199,00 €

Leitung: Andreas Mühle, Trainer B Skihochtouren,

Chrissi Jäcker, Trainerin C Bergsteigen;

E-Mail: Cam-Berg@posteo.de

Anmeldeschluss: 31. Dezember 2022



Redaktionsschluss Heft 01 | 2023

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin
ist der **20. Dezember 2022**.

Bitte lest die Teilnahmebedingungen sorgfältig durch! Die angegebenen Kursgebühren beinhalten keine Kosten für Verpflegung, Übernachtung, Fahrt und eventuelle Materialausleihe.

WI 03 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Dolomiten-Skidurchquerung: Vom Pragser Wildsee zu den Drei Zinnen

Termin: Sa. 4. Februar bis Sa. 11. Februar

Vortreffen: Mi, 20. Juli 18.00 Uhr DAV Kletterzentrum

Beschreibung: Wir durchqueren die schönsten Teile der Dolomiten - weitgehend ohne Lift. Wir haben an einigen Tagen 1000, an wenigen Tagen mehr als 1300 Höhenmeter Aufstieg. Drei Nächte verbringen wir auf der Fanesalm in einer urigen Unterkunft mit Sauna (Lavarellahütte). Dann gehen wir mit leichtem Gepäck die jeweils besten Gipfel an. Freu dich auf schöne Anstiege in einem traumhaften Gebiet, einsame Gipfel und lange Abfahrten.

Voraussetzungen: Du brauchst Kondition für 5 bis 6 Stunden Aufstieg und solltest schon einige Skitouren gegangen sein. Und du musst mit jedem Schnee bei der Abfahrt zurechtkommen. Du ernährst dich mit uns während der Woche vegetarisch.

Gebühr: 320,00 €. Für die Reservierung der Hütten und Hotels brauchen wir eine Anzahlung von 150 € für die Unterkunft.

Leitung: Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen,

E-Mail: mb@blanke-kultur.de, Tel.: 0170 | 412 25 58,

Harald Kästel-Baumgartner, FÜL Skibergsteigen,

E-Mail: kaestel-baumgartner@gmx.de ,

Anmeldeschluss: 1. Dezember 2022

WI 02 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Genießertouren in Villgraten

Termin: So. 26. Februar bis So. 5. März

Beschreibung: Ein stilles Tal ganz ohne Skilifte - gemütliche Unterkunft in einem kleinen Hotel - Genießertouren im Hochwinter. In wunderbarem Skigelände sind wir unterwegs und haben an kaum einen Tag mehr als 1100 Höhenmeter zu bewältigen. Rotes Kinkele 2763m, Marchkinkele 2545m, Gaishörndl 2615m, Kreuzspitze 2642m und viele andere warten auf uns - und traumhafte Abfahrten!

Voraussetzungen: Wenn du schon ein paar Touren gemacht hast, aber das Extreme scheust, ist diese mittelschwere Tour was für dich. Aufstiege von vier bis sechs Stunden solltest du gut machen können. Du lässt dich auf ein paar Tage Ernährung ohne Fleisch und Wurst ein.

Gebühr: 250,00 €

Leitung: Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen,

E-Mail: mb@blanke-kultur.de, Tel.: 0170 | 412 25 58

Anmeldeschluss: 1. November 2022

WI 04 | 23 FÜHRUNGSTOUR

Südtiroler Saisonausklang:

Termin: So. 26. März bis Mi. 5. April

Beschreibung: Das Langtauferer und das Matscher Tal sind bekannt für rassige Frühjahrstouren auf nahe Dreitausender. Je nach Schnee- und Wetterlage suchen wir den besten Gipfel. Weil die meisten Touren nordseitig sind, ist um diese Zeit häufig noch Pulver zu finden: Rotebenkopf 3157m, Mitterlochspitze 3176m; Litzer Spitz 3206m, Upiakopf 3175m, Saldurispitz 3433m u.a. Wunderbare Gipfel, am Anfang circa 1000 Höhenmeter, später bis 1400 Höhenmeter.

Voraussetzungen: Du solltest am Ende der Saison recht fit sein, weil manche Touren sieben Stunden dauern. Du solltest mit jedem Schnee bei der Abfahrt zurechtkommen.

Ein Wechsel von einer einfachen Unterkunft in ein schönes Hotel kommt dir gerade recht, und du willst dich gern während unserer Tour auf vegetarische Kost einlassen.

Gebühr: 395,00 €. Wegen der hohen Reservierungsgebühr brauche ich eine Anzahlung von 200 € für die Unterkunft.

Leitung: Michael Blanke (FÜL MTB und Skibergsteigen)

E-Mail: mb@blanke-kultur.de, Tel.: 0170 | 412 25 58

Anmeldeschluss: 1. Dezember 2022

Ihre Werbung mit
besten Aussichten
im MainBERG



Anfragen bitte an:
ursula.ruessmann@
dav-frankfurtmain.de



Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter*innen unter den angegebenen Telefonnummern und/oder E-Mail Adressen.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Egbert Kapelle

Vertreter: Dr. Christoph Schumacher

E-Mail: bergsteigergruppe@dav-frankfurtmain.de

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt. Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr, Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung bei den genannten Ansprechpartner*innen. Einzelheiten zu den Unternehmungen im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter). Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 13.00 Uhr für ca. 4 Stunden

Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 | 7214864

- > **Fr. 4. November** *Trekking in Khumbu – Höhepunkte in der Everest-Region* Vortrag von Andreas Müßig
- > **Fr. 25. November** *Vom Wandern zum Bergwandern in den Gardasee-Bergen* Vortrag
- > **Fr. 9. Dezember** *Runde Geburtstage hoch im Kurs* Ehrungen und Glühwein
- > **Do. 26. Dezember** *Etwas Bewegung nach den Feiertagen* Traditionelle Weihnachtswanderung
- > **Fr. 13. Januar** *Drei Zinnen und andere Berge: Auf Klettersteigen durch die Sextner Dolomiten* Vortrag

> **Fr. 27. Januar** *Jahreshauptversammlung der BG*
Einladung siehe unten

> **Fr. 10. Februar** *Impressionen vom Tiroler Höhenweg*
Vortrag von Gabi Dudda

> **Fr. 24. Februar** *Der Snowman Trek in Bhutan* Vortrag

HÖHLENGRUPPE

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 | 30 98 79

Vertreterin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 | 632 81 54

E-Mail: kubeo@t-online.de

Die Gruppenabende der Höhlengruppe zum regen Austausch finden meist monatlich als Web-Meeting statt. Höhlenseiltechnik-Training und Höhlentouren werden auch per social media vereinbart. Fremdsprachen sind willkommen und machen uns neugierig. Wer im Untergrund von trocken bis tauchend dabei sein will, bekommt den Link zum Meeting gerne bei Oliver Kube.

Ausführliche Auskünfte:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/hoehlengruppe>

Bei unseren Unternehmungen werden die jeweils aktuellen Bestimmungen zur Pandemie eingehalten.

> **Sa. 3. Dezember** *Endlich wieder Weihnachtsfeier :-)*

KLETT^hERAPIE - KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Monika Gruber, Tel.: 069 | 701355

Vertreter: Wolfram Bleul, Tel.: 06192 | 22482

Philipp Gettler, Tel.: 0157 | 33102294

Kletterzentrum Frankfurt: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.30 bis 18.15 Uhr

> **Fr. 3. Februar – Fr. 17. März**

Kurs-Nr. K 23-1 F

Klettertraining über 7 Wochen

Kontakt Ting Cheng, E-Mail: ting.chen@dav-frankfurtmain.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe

Die **Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe** findet statt am **Freitag, dem 27.01.2023**, um 19.30 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main.

Tagesordnung

1. Begrüßung
 - 1.1 Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder der BG
2. Bericht des BG-Leiters über das Jahr 2022 mit Kassenbericht
3. Stand der Mitglieder am 31.12.2021, Zugänge, Abgänge, Stand 31.12.2022
4. Wahl der Wahlleiterin / des Wahlleiters

5. Entlastung der BG-Leitung
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Sonstiges

Anträge sind bis spätestens 31. Dezember 2022 bei der BG-Leitung schriftlich einzureichen.

Über eine rege Beteiligung an der Jahreshauptversammlung freuen wir uns. *Die BG-Leitung*



Bei uns kannst Du in vielfältiger Weise aktiv werden

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.15 bis 17.45 Uhr

> **Fr. 13. Januar – Fr. 17. Februar**

Kurs-Nr. K 23-1 K

Klettertraining über 6 Wochen

Kontakt: Philipp Gettler,

E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

Ausschreibungen und Anmeldung: <https://dav-frankfurt-main.de/gruppen/klettern-mit-handicap>, unter „Termine“ bzw. „Anmeldung“. Änderungen wegen der Corona-Pandemie jederzeit möglich. Aktualisierung siehe Homepage.

KLETTERGRUPPE - VERTIKAL GEMEINSAM

Leitung: Dr. Peter Hartig

Informationen: Ute Biedermann,

E-Mail: ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Erfahrene Kletterer unterstützen alle Teilnehmer*innen, besonders aber die Neueinsteiger*innen, wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird. Die **Klettertreffs der Gruppe** finden an **jedem ersten, dritten und fünften** (wenn vorhanden) **Freitag eines Monats** von 14.30 bis 17.30 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt des DAV statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt. Weitere Mitkletterer*innen sind uns immer willkommen.

WETTKAMPFTEAM SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0049 | 160 | 371 36 09

E-Mail: anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

Die Sektion fördert engagierte Kletterer und Kletterinnen auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potenzieller Wettkampfteilnehmer*innen durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer*innen sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner*innen ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten oder wenn sie selbst auf sehr hohem Niveau aktiv sind.

Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade, und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main:

Dienstags und donnerstags von 15.30 bis 19.00 Uhr

und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

Zusätzliche Termine nach Absprache

JUNGMANNSCHAFT

Leitung: Vladimir Denk

Vertretung: N.N.

E-Mail: jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich regelmäßig dienstags ab 19 Uhr im Kletterzentrum. Nach Absprache klettern wir mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrmals jährlich finden auch Mehrtagesfahrten statt.

SPURENSUCHE NATIONALSOZIALISMUS

Leitung: Ursula Rüssmann

E-Mail: spurensuche@dav-frankfurtmain.de

Seit 2019 recherchieren wir zu früheren Mitgliedern der Sektion, die während der NS-Zeit als Jüdinnen und Juden verfolgt und ermordet wurden.

Wichtiger Meilenstein: Inzwischen ist unsere Dokumentations-Website <https://spurensuche.dav-frankfurtmain.de/online>, auf der wir die bisherigen Ergebnisse präsentieren. Die Recherchen gehen weiter, die Website soll immer weiter ausgebaut werden. Wir treffen uns etwa alle 3 Wochen zum Austausch. Weitere Spurensucher*innen sind herzlich willkommen!

WANDERGRUPPE

Leitung: Morten Soika

E-Mail: cmssoika@web.de;

Christian Wojtko, Tel.: 01609 | 124 83 22,

E-Mail: cwojtko@kpmg.com;

Dagmar Behme, E-Mail: dagmar.behme@t-online.de;

Ortrud Henning, E-Mail: henningortrud.Gabel@t-online.de

Wochentagswanderungen: Morten Soika

Die Corona-Pandemie verlangt weiterhin Vorsicht. Deshalb können wir nur kurzfristig unsere Touren auf der Website bekannt geben. Wir erwarten von unseren Mitwanderern selbst mal kurzfristig die Karte in die Hand zu nehmen um damit den jeweiligen Tourenleiter unterstützen. Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr. Für unsere Wanderungen auf Wegen oder Pfaden ist es erforderlich, über Trittsicherheit zu verfügen, längere Auf- und Abstiege erfordern eine gute Kondition.

Bei allen Wanderungen ist eine Rucksackverpflegung ratsam, da nicht bei jeder Tour die Einkehrmöglichkeiten zeitlich zu den Pausen passen. Oft ist nur eine Schlusseinkauf

möglich. Die Touren an Werktagen gehen ca. 10 bis 15 km, die an Samstagen/Sonntagen/Feiertagen ca. 15 bis 30 km. **S=Strecken-, R=Rund- und M=Mehrtageswanderungen.**

> **Sa. 12. November Schierstein-Frauenstein-Schlungenbad**
Tourenleitung/Anmeldung: Ortrud Henning

> **Sa 17. Dezember Mühlenwanderweg von Oestrich nach Geisenheim**
Tourenleitung/Anmeldung: Ortrud Henning
Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

SENIORENGEMEINSCHAFT

Leitung: Ernst Krefß

Zur Zeit werden keine Veranstaltungen und Treffen durchgeführt. Sobald sich hier wieder etwas ändert, erfolgt eine entsprechende Information.

KLETTERJUGEND SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0049 | 160 | 371 36 09,

E-Mail: kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

> **Montag, Mittwoch 16 bis 18 Uhr** Bambini (ab 5 Jahren)

> **Dienstag, Donnerstag 15.30 bis 18.30 Uhr** Kletterjugend

> **Samstag 10.30 bis 13.30 Uhr** Kletterjugend

Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Siehe auch unter dav-frankfurtmain.de

SKIGRUPPE

Leitung: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

Vertretung: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38

Von Oktober bis Mai treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283. Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

> **Di. 8. November 18-20 Uhr LVS-Training Teil 1: Theorie**
Veranstalter ist das Ausbildungsreferat der Sektion, s. Ausbildungsprogramm, Kursleiter: Christiane Jäcker, René Malkmus, Andreas Mühle

> **Di. 8. November 20 Uhr Skigruppenabend** Aktuelle Entwicklungen der Lawinenkunde mit FÜL René Malkmus

> **So. 13. November 10 - 13 Uhr LVS-Training Teil 2: Praxis**
Veranstalter ist das Ausbildungsreferat der Sektion, siehe Ausbildungsprogramm, Kursleiter: Christiane Jäcker, René Malkmus, Andreas Mühle, Treffpunkt 10 Uhr Gasthof Altes Zollhaus am Heilsberg

> **So. 13. November 13 - 15 Uhr praktische Auffrischung LVS (mit Vorkenntnissen)**

Trainer: Sabine Mönning, Jörg Konrad, Reinhard Wagener
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Gasthof Altes Zollhaus am Heilsberg

> **Sa. 26. November, 3. Dezember oder 10. Dezember**
Ski-Opening: Wochenendtouren je nach Wetter und Schneelage Kontakt: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38

> **Di. 13. Dezember 20 Uhr Skigruppenabend**
Schulungsvortrag Tourenplanung von Jörg Konrad

> **2. - 8. Januar Kombinierte Pisten-, Freerider- und Tourenwoche in Gargellen**

Organisation Christiane Jäcker, Tel.: 01573 | 049 11 23

> **Di. 10. Januar 20 Uhr Skigruppenabend**

> **22. - 29. Januar 2023 Skitouren im Obernberger Tal**
Tourenwoche Orga: Kurt Schmalzl, Tel.: 06175 | 1281

> **29. Januar - 4. Februar Grundkurs Skibergsteigen in Obernberg**
Veranstalter ist das Ausbildungsreferat der Sektion, siehe Ausbildungsprogramm

Kursleiterin: Sabine Mönning, Tel.: 06173 | 32 04 27

> **2. - 6. Februar Skitouren-Wochenende für (Wieder)einsteiger im Tannheimer Tal**

Veranstalter ist das Ausbildungsreferat der Sektion,

s. Ausbildungsprogramm.

Kursleiter: Christiane Jäcker, Andreas Mühle

> **14. Februar 20 Uhr Skigruppenabend**

> **19. - 26. Februar Skitouren- und Langlaufwoche im Langtauferer Tal (Südtirol)**

Organisation: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

> **Di. 14. März, 11. April, 9. Mai 20 Uhr Skigruppenabend**

TREKKINGGRUPPE

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker

E-Mail: trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich normalerweise jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Derzeit finden Gruppenabende aber nur nach Ankündigung statt. Weitere Infos zur Trekkinggruppe sowie unseren aktuellen Tourenkalender findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

> **Do. 10. November Planungsabend**

> **So. 13. November und 11. Dezember**

Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart

DIE „VORMITTAGSKLETTERER“

Ansprechpartner: Georg Gröger, Tel.: 0172 | 662 99 90

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum - je nach Lust und persönlichem Engagement - Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen. Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

FAMILIENGRUPPE I

Leitung: Ruth Gramm

Vertretung: Iris Wegmann

E-Mail: famgruppe1@dav-frankfurtmain.de

Die Familiengruppe umfasst Kinder der Geburtsjahrgänge 2018 bis 2020. Wir treffen uns immer am ersten Sonntag im Monat für gemeinsame Aktivitäten in der näheren Umgebung von Frankfurt, aktuell noch kinderwagentauglich. Die Aktivitäten werden im Wechsel von den teilnehmenden Familien geplant und organisiert.

FAMILIENGRUPPE II

Leitung: Alexandra Braun, Tel.: 06474 | 88 12 59

Vertretung: Karin Gierke, E-Mail: famgruppe2@dav-frankfurtmain.de

FAMILIENGRUPPE III

Leitung: Karolin Weisser

Vertretung: Andrea Weidt

E-Mail: famgruppe3@dav-frankfurtmain.de

Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereit erklären, selbst eine Veranstaltung zu planen und zu organisieren.

> **Sa. 19. November Fackelwanderung+Terminplanung**

FAMILIENGRUPPE IV

Leitung: Jörg Schneider, Tel.: 0176 | 34 34 93 24

Vertretung: Gerrit Fey, Tel.: 0152 | 570 49 518

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind etwa 8 bis 12 km lang, inklusive einem gemeinsamen Picknick. Teilweise planen wir ab diesem Jahr auch längere Tages Touren. Die meisten Kinder sind zwischen sechs und neun Jahre alt und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen.

FAMILIENGRUPPE V

Leitung: Stefan Theiss, Tel.: 0151 | 20 46 73 91

Vertretung: Stefan Riedmüller, Tel.: 0173 | 340 42 39

E-Mail: famgruppe5@dav-frankfurtmain.de

Die monatlichen Wanderungen werden im Wechsel von den Familien geplant und haben eine Länge von ca. 4 bis 6 km. Fokus auf Familien mit Kindern Jahrgang 2014 bis 2017.

FAMILIENKLETTERN

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

SEKTIONSBÜCHEREI

Leitung: Albrecht Herr, Tel.: 0177 | 483 54 05

Die Bücherei ist donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen. Tel.: 069 | 54 89 06 09

Vorab könnt ihr euch im Online-Katalog informieren, erreichbar über die entsprechende Kachel auf der Startseite des DAV Frankfurt. Zur Ausleihe bitte den DAV-Ausweis mitbringen!

> **Do. 1. Dezember Letzte Öffnung vor der Winterpause**

JUGENDGRUPPE

Leitung: Marius Rescheleit und Luca Iffland

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de
E-Mail: Luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Stellvertretende JuRef für allgemeine Anfragen:

Claudia Leemhuis, E-Mail: claudia.leemhuis@dav-frankfurtmain.de



Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig an unterschiedlichen Tagen. Unter der Woche sind unsere Schwerpunkt

das Klettern und Bouldern in der Halle. Am Wochenende lassen wir es richtig krachen beim Mountainbiken, Klettern am Felsen, Slacklinen und im Winter Eislaufen, Schlittensfahren und 'ner Schneeballschlacht. Das absolute Highlight sind unsere Freizeiten in den Ferien. Wenn du einmal vorbeischauchen möchtest, solltest du zwischen 8 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

> **Dienstags 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Jugendliche ab 13 Jahren

> **Mittwoch 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder von 8 bis 10 Jahren

> **Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder von 10 bis 12 Jahren

Im DAV Kletterzentrum, **Ansprechpartner:** Luca Iffland

E-Mail: luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

MTB für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:

Ansprechpartner: Marius Rescheleit

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

KLETTERCLUB FRANKFURT (KCF)

Leitung: Oliver Lorenz

Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

E-Mail: kcf@dav-frankfurtmain.de

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum und dienstags in der Kletterbar in Offenbach. Wir klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Regelmäßig verabreden wir uns zu Ausfahrten an die Felsen in der näheren und weiteren Umgebung - vom Morgenbachtal oder Battert bis hin zu alpinen Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: *Bilder und Bier* (die Gelegenheit, die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), *das Spargelessen* (essen und genießen) und die *Nikolausparty* (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn du mitmachen möchtest, solltest du zuverlässig sichern können, etwas Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein.

Kennenlernen für Neue ist meist am zweiten Donnerstag im Monat. Schick uns eine E-Mail, dann verabreden wir uns.

MOUNTAINBIKEGRUPPE

Ansprechpartner: Torsten Wagner, Tel.: 0152 | 21 65 74 45

E-Mail: torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de

Wir machen Winterpause bis April 2023.

Weitere Termine und Infos gibt Torsten Wagner.

Du interessierst dich für eine unserer Gruppen?

Bitte setze dich mit den angegebenen Ansprechpartner* innen telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Wir freuen uns über neue Gesichter!

Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Die Bücherei hat donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen und in der Winterpause).

T: 069 | 5489 06 09 | Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln auf unserer Webseite.

Die Bücherei hat zur Zeit ca. 2.200 Titel, die von allen DAV-Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden können.

Der Schwerpunkt des Sortiments liegt bei Führern und Karten zur Vorbereitung von Bergtouren.

Sig.	Verfasser	Titel	Erj.	Verlag
F1961	S. Steude	Bergführer Berchtesgaden und Chiemgau	2022	Panico
KF249	L. Lagramusas	Le Verdon	2022	FFME
KF250	M. Bal u.a.	Valle d'Aosta Sport Climbing	2022	
KF251	A. Schmalz-Friedberge	Schwarze Säulen. Kletterführer Mayen	2022	Geoquest
KF252	D. Hofbauer	Klettern von Steyr bis Weyer	2022	
KF253	T. Revest	Hauteroche Tope	2022	
KF254	NN	Kletterführer Lechtaler Alpen plus Wolfebnerspitze	2022	Panico
KF255	H. Berger u.a.	Kletterf. Hochkönig mit Bratschenkopf u.a.	2022	Panico
KF256	B. Thum	Topoführer Frankenjura	2010	Eigenverlag
W1295	M. Moder	Wanderführer Westliche Slowakei	2022	Rother
W1296	B. Forst	Alpenüberquerung Bodensee - Gardasee	2022	Rother
W1297	E. Kreutner	Stille Wege Osttirol	2022	Rother
W1298	S. Brandl	Kitzbüheler Alpen. 60 Wanderungen	2022	Rother
W1299	D. Knor	Rennsteig. Der historische Kammweg	2022	Rother
W1300	M. Zahel	Lechtaler Höhenweg und Verwallrunde	2022	Rother

Außerdem wurden 8 Landeskarten/ Zusammenstellungen der Schweiz neu angeschafft.

Neuerscheinungen

Edith Kreutner

Stille Wege Osttirol | 54 Touren mit GPS-Tracks

1. Auflage 2022

200 Seiten mit 182 Fotos, 54 Höhenprofilen, 54 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie eine Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert, ISBN 978-3-7633-3298-4, Preis 18,90 Euro

Auf versteckten und weitgehend unbekanntem Pfaden führen 54 Wanderungen in die Bergwelt Osttirols und bescheren stille Bergerlebnisse. Selbst wenn Wanderungen an populären Ausgangsorten wie Kals, Matri in Osttirol oder St. Jakob in Deferegggen starten, verlassen sie die vielbegangenen Routen schnell. Meistens muss man seine Jause selbst mitnehmen, denn viele Almen sind zwar bewirtschaftet, haben aber keinen Ausschank. Belohnt wird man auf diesen Wanderungen mit Bergeinsamkeit und einem unverstellten Blick auf das „Berg-Tirol“, wie Osttirol gern genannt wird.

Die vorgestellten Wanderungen decken fast alle Schwierigkeitsgrade und Längen ab. Sie reichen von einfachen Wegen mit tollem Alpenpanorama bis hin zu anspruchsvollen Steigen mit Blick auf Gletscherfelder und mehrtägigen Touren, die alpine Bergwandererfahrung erfordern. Bestandteil einer jeden Tour ist neben einer zuverlässigen Wegbeschreibung auch ein Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Wegverlauf und ein aussagekräftiges Höhenprofil. Äußerst nützlich sind die GPS-Tracks, die zum Download bereitstehen. Sie helfen bestens bei der Orientierung im Gelände, insbesondere dort, wo Markierungen und Wegführung vielleicht nicht mehr ganz offensichtlich sind.

Bettina Forst

Alpenüberquerung Bodensee - Gardasee

28 Etappen mit GPS-Tracks

1. Auflage 2022

192 Seiten mit 124 Fotos, 31 Höhenprofilen, 33 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4608-0, Preis € 16,90

Eine Alpenüberquerung ohne Massenandrang! Die neue Alpenüberquerung vom Bodensee zum Gardasee bietet Natur pur, Bergidylle und unvergessliche Erlebnisse. Geeignet ist sie sowohl für Ambitionierte als auch für Genusswandernde. Der Rother Wanderführer »Alpenüberquerung Bodensee - Gardasee« stellt die neue Route umfassend vor.

Mit 410 Kilometern Länge und 24.000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg ist diese neu erschlossene Alpenüberquerung genau das Richtige für ambitionierte Fernwandernde. Natürlich kann die Tour auch in Teilabschnitten begangen werden. Die vorgestellten Varianten ermöglichen es, die Tagesetappen individuell für Genuss- oder Schnellwandernde anzupassen. Übernachtet wird in uralten Berghütten oder in kleinen, ruhigen Ortschaften im Tal, die meist abseits der bekannten Routen liegen. Die 28 Etappen der Alpenüberquerung werden mit zuverlässigen Wegbeschreibungen, Tourenkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftigen Höhenprofilen vorgestellt.

Zudem gibt es umfassende Informationen zu Übernachtungen und zur Infrastruktur sowie allerlei Wissenswertes zu Geschichte und Kultur entlang der Route.

Martin Moder

Westliche Slowakei | Von Bratislava bis zu den Beskiden 60 Touren mit GPS-Tracks

1. Auflage 2022

296 Seiten mit 203 Fotos, 60 Höhenprofilen, 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 / 1:75.000 / 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:1.100.000 und 1:2.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4589-2, Preis € 16,90

Der Westen der Slowakei gilt für Wanderungen als Geheimtipp. Die Landschaft und die Natur könnten dabei nicht schöner sein: Romantische Burgen, idyllische Flussauen, Bergketten und dicht bewaldete Hügel, wilde Felsformationen und Höhlen, Aussichtstürme und nicht zuletzt die Slowakische Weinstraße mit Rebhängen und Winzerdörfern – all das verbindet sich zu einem herrlichen Wandergebiet.

Die Vielfalt der Landschaft und die unterschiedlichen Charaktere der einzelnen Gebirgszüge spiegeln sich in den Wandervorschlägen wider: Vom abenteuerlichen Waten durch Donau-Nebenarme bis zu spannenden Felskraxeleyen, von familientauglichen Spaziergängen zu kulturell und historisch interessanten Plätzen bis zu mehrtägigen Gebirgsdurchquerungen findet sich für jeden Geschmack die passende Unternehmung. Last, but not least sorgen gastliche Berghütten sowie zahlreiche Winzer für das leibliche Wohl während eines erfüllten Wandertages. Autor Martin Moder bereist die Slowakei seit vielen Jahren und hat dabei Tausende Wanderkilometer zurückgelegt. Seine umfassende Landeskenntnis zeigt sich in den ausführlichen Wegbeschreibungen und detaillierten Infos zur Infrastruktur sowie in den zahlreichen Tipps zu Sehenswürdigkeiten am Wegesrand.

Mark Zahel

Lechtaler Höhenweg | Verwall-Runde 34 Etappen mit GPS-Tracks

1. Auflage 2022

160 Seiten mit 157 Fotos, 34 Höhenprofilen, 19 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4615-8, Preis € 14,90

Ganz im Westen Tirols liegen zwei Gebirgsgruppen, die Lechtaler Alpen und das Verwall, deren Ursprünglichkeit und Wildheit bemerkenswert sind. Diese Gebirgswelten lassen sich wunderbar auf Höhenwegen von Hütte zu Hütte erwandern. Dieser Rother Wanderführer stellt die beiden Trekkingtouren umfassend vor.

Der Lechtaler Höhenweg ist bereits ein Klassiker der alpinen Durchquerungen. Durchaus anspruchsvoll geht es von Scharte zu Scharte, ständig wechseln die Perspektiven auf die ausgesprochen vielseitige Gebirgslandschaft. Die Hüt-

ten sind auf herrlichen Wegen gut miteinander verbunden; dennoch geht es hier immer noch sehr ruhig zu.

Auch das im Süden angrenzende Verwall ist eine ruhige, aber zunehmend beliebte Bergregion. Die Verwall-Runde verläuft auf mittelschweren Wegen und zuweilen knackigen Übergängen über hohe Scharten. Passionierte Hüttentrekker*innen können die Tour abschließend mit einer Besteigung des Hohen Riffler krönen.

Alle Etappen des Lechtaler Höhenwegs und der Verwall-Runde werden zuverlässig mit allen wichtigen Infos zu Unterkünten, Gipfelabstechern und Einteilung der Etappen beschrieben. Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und ein Höhenprofil erleichtern die Orientierung.

Daniela Knor, Torsten Bieder

Rennsteig

Der historische Kammweg durch den Thüringer Wald

Alle Etappen / Rundwege mit GPS-Tracks

1. Auflage 2022

168 Seiten mit 92 Fotos, 19 Höhenprofile, 15 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 bis 1:100.000, vier Ortspläne im Maßstab 1:10.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:1.000.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4599-1, Preis € 14,90

Deutschlands ältester und beliebtester Fernwanderweg besitzt Kultstatus – und das seit fast 150 Jahren. Von der Saale bis zur Werra verläuft er durch das Thüringer Schiefergebirge, den Frankenwald und den Thüringer Wald.

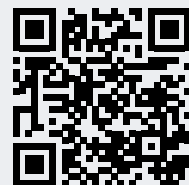
Der Rother Wanderführer »Rennsteig« stellt die neun Etappen des aussichtsreichen Kamm- und Höhenwegs vor. Zusätzlich gibt es zwei Varianten sowie acht ergänzende Rundwanderungen. Abwechslungsreiche Impressionen bieten sich mit dem Wanderführer: Dichte Wälder geben unerwartet den Blick auf blühende Bergwiesen frei. Von Aussichtstürmen reicht die Sicht über Werratal und Thüringer Becken in die Ferne. Über 400 Jahre alte Grenzsteine, oftmals aufwändig mit Wappen verziert, säumen den Weg. Der Wanderführer berichtet auch viel über den historischen Grenzweg: Geschichten von Schmugglern und Glasbläsern, Kräuterfrauen und Köhlern, von geheimen Stasi-Bunkern und passionierten Wanderern, die den Rennsteig Ende des 19. Jahrhunderts wiederentdeckten.

Verlässliche Etappenbeschreibungen, Wanderkärtchen und Ortspläne mit eingezeichnetem Wegverlauf sowie aussagekräftige Höhenprofile sorgen für eine leichte Orientierung unterwegs. Außerdem gibt es detaillierte Angaben zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Einkehr-, Übernachtungs- und Einkaufsmöglichkeiten. Sehenswürdigkeiten werden gesondert vorgestellt.



**SPURENSUCHE Nationalsozialismus -
ein Projekt der Sektion Frankfurt am Main**

Recherchen über verfolgte und ermordete Mitglieder des Alpenvereins
in Frankfurt: <https://spurensuche.dav-frankfurtmain.de/>



Infos der Geschäftsstelle | Mitgliedsbeiträge



Beitragsübersicht 2023

		<u>Jahresbeitrag</u>	<u>Aufnahmegebühr</u>
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	84,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	42,40	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichische Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	42,40	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab GdB 50	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei frei	keine keine keine
Alleinerziehend	Alleinerziehende Vollmitglieder mit mind. zwei minderjährigen Kindern	120,00	40,00

Bei Eintritt ab dem 1. September wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

Erinnerung Beitragseinzug

Bitte denken Sie daran, **dass die fälligen Mitgliedsbeiträge 2023 am 2. Januar 2023 eingezogen werden.**

Achten Sie daher bitte auf eine ausreichende Kontodeckung; anfallende Rücklastgebühren der Banken sind von Ihnen zu erstatten.

Unsere Gläubiger-ID lautet: DE 32 0010 0000 2327 75
Die Mandatsreferenz entspricht Ihrer Mitgliedsnummer.

Bei Unstimmigkeiten mit dem Einzug nehmen Sie bitte erst Kontakt zur Geschäftsstelle auf, dann können unnötige Rücklastgebühren (für beide Seiten) vermieden werden.

Bitte beachten: Bei nachfolgender Umstufung der Mitglieds-kategorie fallen höhere Beiträge an!

Umstufung der Mitglieds-kategorie

Jeweils zu Beginn eines neuen Jahres erfolgt automatisch folgende Umstufung:

Alle Mitglieder, die im alten Jahr ihr 18. Lebensjahr vollendet haben (*betrifft aktuell den Jahrgang 2004*) werden von der Kategorie „Kind/Jugend“ auf die Kategorie „Junior“ mit einem Beitrag in Höhe von 40,- Euro umgestuft.

Alle Mitglieder, die im alten Jahr ihr 25. Lebensjahr vollendet haben (*betrifft aktuell den Jahrgang 1997*) werden von der Kategorie „Junior“ auf die Kategorie „A-Mitglied“ mit einem Beitrag in Höhe von 84,- Euro umgestuft.

Mitgliedsausweise 2023

Die neuen Mitgliedsausweise werden ca. Mitte Februar verschickt. Die alten Ausweise 2022 behalten ihre Gültigkeit bis Ende Februar, soweit der Beitrag erfolgreich eingezogen oder überwiesen wurde.

 Sektion Frankfurt | Intern

Sektion Frankfurt | Kontakt

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende

Schatzmeister*in

Jugendreferent*in

Daniel Sterner

Helmut Schgeiner

Karin Gierke

n.n.

n.n.

vorsitzender@dav-frankfurtmain.de

helmut.schgeiner@dav-frankfurtmain.de

karin.gierke@dav-frankfurtmain.de

jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Schriftführer

Referent für Ausbildung

Referent für Tourenwesen

Referent für Leistungssport

Referentin für Kommunikation

Referent*in für IT

Karl-Heinz Berner

Oliver Schürmann

Harald Kästel-

Baumgartner

Tim Schaffrinna

Ursula Rüssmann

n.n.

schriftfuehrer@dav-frankfurtmain.de

ausbildung@dav-frankfurtmain.de

touren@dav-frankfurtmain.de

tim.schaffrinna@dav-frankfurtmain.de

ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de

Leitung Geschäftsstelle

Leitung Kletterzentrum

Dorothee Bauer

Olaf Starke

dorothee.bauer@dav-frankfurtmain.de

o.starke@dav-klz-ffm.de

Beirat | Gruppenleiter*innen

Bergsteigergruppe

Familiengruppe 1

Familiengruppe 2

Familiengruppe 3

Familiengruppe 4

Familiengruppe 5

Höhlengruppe

Jugendgruppe

Jungmannschaft

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Kletterjugend

KLETT^hERAPIE

Leistungsgruppe Sportklettern

Naturschutzgruppe

Senioren-gemeinschaft

Skigruppe

Trekkinggruppe

Wandergruppe

Egbert Kapelle

Ruth Gramm

Alexandra Braun

Karolin Weisser

Jörg Schneider

Stefan Theiss

Oliver Kube

Marius Rescheleit

Luca Iffland

Vladimir Denk

Oliver Marc Lorenz

Dr. Peter Hartig

Anna Giessel

Monika Gruber

Dr. Andreas Vantorre

n.n.

Ernst Kreß

Reinhard Wagener

Bettina Weisbecker

Morten Soika

egbert.kapelle@dav-frankfurtmain.de

ruth.gramm@dav-frankfurtmain.de

alexandra.braun@dav-frankfurtmain.de

karolin.weisser@dav-frankfurtmain.de

joerg.schneider@dav-frankfurtmain.de

stefan.theiss@dav-frankfurtmain.de

oliver.kube@dav-frankfurtmain.de

marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

vladimir.denk@dav-frankfurtmain.de

oliver.lorenz@dav-frankfurtmain.de

peter.hartig@dav-frankfurtmain.de

anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

monikagruber.ffmpeg@t-online.de

andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de

n.n.

reinhard.wagener@dav-frankfurtmain.de

trekkingffmpeg@dav-frankfurtmain.de

morten.soika@dav-frankfurtmain.de

Beirat | Hütten- und Wegewarte

Cottbuser Höhenweg
Gepatschhaus
Rauhekopfhütte
Riffelseehütte
Verpeilhütte
Wege Kauner-/Pitztal

Christian Waibl
Wolfgang Berger
Stefan Ernst
Daniel Sterner
Wolfgang Berger
Karl Praxmarer
Mathias Ragg

wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de
info@rauhekopfhuette.at
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de
wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de

Beirat | Beauftragte

Außeralpine Klettergebiete
Datenschutz
Familienbergsteigen
Klettern u. Naturschutz Hochtounus
Klimaschutz-Koordinator
MainBERG-Magazin
Materialverwaltung
Materialwart Familiengruppen
Mountainbike
Sektionsbücherei
Sektionswebseite
Social Media und Newsletter
Spurensuche Nationalsozialismus
Vortragsreferent*in
Webmaster

Jürgen Weber
Dieter Schönberger
Karin Gierke
Stephan Weinbruch
Christoph Schumacher
Andrea Teupke
Daniele Giagnorio
Peter Daniel
Torsten Wagner
Albrecht Herr
Ursula Rüßmann
Tanja Pobitschka
Ursula Rüßmann
n.n.
Ting Chen,
Marius Rescheleit

juergen.weber@dav-frankfurtmain.de
dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de
karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
stephan.weinbruch@tu-darmstadt.de
christoph.schumacher@dav-frankfurtmain.de
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de
peter.daniel@dav-frankfurtmain.de
torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de
albrecht.herr@dav-frankfurtmain.de
ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de
tanja.pobitschka@dav-frankfurtmain.de
spurensuche@dav-frankfurtmain.de
webmaster@dav-frankfurtmain.de

Ausschüsse | Ehrenrat

Bauausschuss
Festausschuss
Rechnungsprüfer*in

Ehrenrat

Ehrenmitglieder

Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt
bestimmt und eingesetzt
Gruppenübergreifend n.n.
Elke Bach, Sylvia Schaffrinna

Helmut Brutscher, Wolfgang Berger,
Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Josef „Pepi“ Raich, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Martin Frey, Sektionschronist

IMPRESSUM

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktionsanschrift:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 | 54 90 31

Erscheinungsweise: 3 monatlich, 4 x jährlich

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktion: Andrea Teupke (verantwortlich),
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de

Christine Hartmann, Julia Neumann

Layout und Druckproduktion:

OWA GmbH, Andrea Oberle, 61479 Glashütten,
andrea.oberle@dav-frankfurtmain.de

Druckauflage: 4.000 Stück

Online-Abonnements: 3.300 Stück

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

20. Dezember 2022

Achtung: Die Geschäftsstelle ist über die Feiertage vom 22.12.2022 bis 06.01.2023 geschlossen.

Ab dem 09.01.2023 ist die Geschäftsstelle wieder zu den gewohnten telefonischen Sprechzeiten, *dienstags und donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr*, zu erreichen. Ein Besuch der Geschäftsstelle ist nur mit Terminvereinbarung möglich.

Geschäftsstelle:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main
Telefon: 069 | 54 90 31

Haltestelle:

Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Bis auf Weiteres erfolgen Termine nur nach Absprache. Bitte schreiben Sie uns eine Mail.

E-Mail: geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Mit der Einsendung eines Manuskriptes versichert der Autor über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

Anzeige

10% für DAV-Mitglieder



Bärenstark in Outdoor seit 1993











Reisetieber-Outdoor

Louisenstr.123, 61348 Bad Homburg

www.reisetieber-outdoor.de

info@reisetieber-outdoor.de

☎ 06172-20204

f /reisetieber.outdoor

📷 /reisetieberoutdoor

LOREY
SEIT 1796

Nur Lieblingsstücke

**225+1
JAHRE
LOREY
JUBILÄUM**

AUS LEIDENSCHAFT NUR LIEBLINGSSTÜCKE!

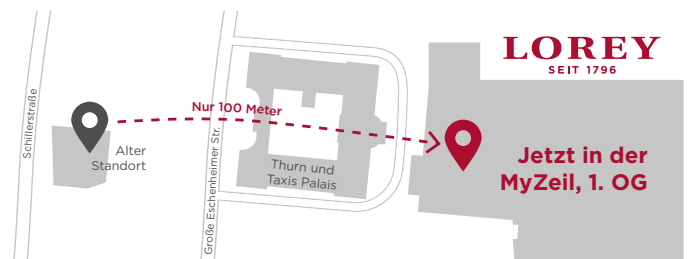
Bei Lorey am **neuen Standort in der MyZeil** erwartet Sie ein Sortiment ausgewählter Produkte, die wir selber lieben und die Sie lieben werden.

Hier finden Sie für **alle Gelegenheiten und Ideen immer das Passende**. Und wenn Sie unentschlossen sind, stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.

2022 feiern wir außerdem unser 225-jähriges Jubiläum nach. **Feiern Sie mit uns und freuen Sie sich auf tolle Jubiläums-Angebote**.

Kommen Sie vorbei. Nutzen Sie den Rabatt-Coupon für Ihren nächsten Einkauf.

Wir freuen uns auf Sie.



Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 10:00–20:00 Uhr
sowie 24 Stunden / 7 Tage
im Online-Store lorey.de

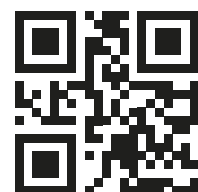
**10% LIEBLINGSSTÜCKE-RABATT
AUF IHREN GESAMTEN EINKAUF**

LOREY
SEIT 1796

Mit diesem Coupon erhalten Sie 10 % Rabatt auf Ihren gesamten Einkauf bei Lorey im MyZeil Frankfurt, 1. OG. Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Der Rabatt wird direkt an der Kasse bei Vorlage des Aktions-Coupons abgezogen. Nur ein Coupon pro Kaufakt einlösbar. Keine Barauszahlung möglich. Coupon nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sind nicht gestattet. Coupon gültig bis 15.01.2023

Lorey | Zeil 106 | 60313 Frankfurt | lorey.de



* Natürlich finden Sie bei uns auch die perfekte Haushaltsschere!



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Mach mit und bleib fit!

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main

e-Mail: info@dav-klz-ffm.de | T: 069 95 41 51 70

DAV
**kletter
zentrum**
FRANKFURT
MAIN

www.dav-klz-ffm.de